

BIBLIOTECA
Centrală a „Astrei”
SIBIU

✱
C.M. 16

Calendarul
pentru 110 ani
de la 1792 până la
1902 dela Christa.

Pescii } la seminatulu
Gemenii } radici nitoru

Compania la pice de pamentu
Vara toriile, lant tu la radichi

padetizorici

cuu resu in Guaga

in tota pimentu

Directiunem pe

vale cu spon

BIBLIOTECA
Centrală a „Astrel”
SIBIU



Inv. 16

Simon Sekim
Lafun

Wonnun.

Hoch und weitgestreutem Leben!

Wiel einem fließigen Gaudium, so
viel an dem gelogen, das es nicht, wie
zu frühbarren Gebirgen der Alpen und
Wienberg jählich die Witterung fallen, wägen
- luf ob im kühnen oder warmen, trocknen
oder nassen Luft zu sein, wie lang die Wäl-
- der im Frühling sich hinüberstrecken, wie
bald im Herbst umher, oder wie die
- gartenmaße ist, welche ob zu den in der
- lundenmaße jählich mit anziehen, jedoch
wie ob die Lufte wärme lufte, oder die
Wasserszeit gemäht ist. Nun ist die lan-
ge Aufmerksamkeit und Legeranz, so allfien-
gig ist, so viel besunden werden, das
sagt alle 4 Jase, wo nicht in allen, das
unvergleichlich sich gleich besunden, welche
sich zu demselben in den Platanen, in den

sind, zu beschreiben ist, welche unvollkommen,
 und zwar Ordnung nach jeder ein ganzes
 Jahr regieren, welches durch die natürlichen Ver-
 änderungen zu erkennen ist, wie oft aber die
 unterschiedlichen Conjunctionen und Oppositionen
 der Planeten in gewissen Zeiten des Jahres
 der Regenten in ihnen natürlichen Wirkungen
 beizubringen sind, und beizubringen können
 sich, so beschließt sich der Planet, der die kalte
 Jahres regiert, den Monzen so, daß, wie oft
 selbst, daß der meiste Teil, was in diesem
 Planeten vorzuehen, sich in Wasserzeit befin-
 det, besonders was von unterschiedlichen Dingen
 sterben, wie oft bei jedem Monat, als so-
 gar ist angezeigt worden. Der Planeten
 aber sind wir schon bekannt, und zeigen in
 folgender Ordnung. Den ersten und obersten ist

1. Particularis
2. Jupiter
3. Mars
4. Venus

5. Mond
6. Mercurius
7. Saturnus

Wie diese Pflanzen in der Ordnung gepflanzt
sind, also giebt man dem andern jährlichen das
Regiment über, aber nicht zu dieser Zeit, wo
wir anfangen, nämlich von 17
Jahren, sondern von 21 März, wenn die Pflanze
in das Zinseln und Wachsen eingest, und deswegen
ist der Winter nicht der erste, sondern der
letzte Teil des Jahres; denn wenn die Pflanze
in den Winter geht, so fängt der Frühling an,
nach welchem der Sommer folgt; nach diesem aber
der Herbst und der Winter kommt. Der Winter
wird der letzte zwar in dem Kalender
aufgeführt, aber erst im März des andern Jahres
beginnt.

Man kann wissen, wie man 1804
den Winter zu pflanzen soll, das Jahr von 17
Jahren zu rechnen, in welchem Jahr
die Pflanze angesetzt ist, und so folgend Winter
wird in dem Kalender, sondern in dem

vorhergegangenen Kriegsjahre gestiftet worden.
Dann im Jahre 1806 hat Nordamerika und
ist der 21. März eingetrollen, in sein Regi-
ment bis in das nächste Jahr hinein beurlaubt,
und ab dem Anno 1807 übergeht der 21. der
März gestiftete Regiment der Dörfer, welches
gestiftet nun gleichen März bei allen anderen
Plantationsverleihen in Acht zu nehmen ist.
Will man nun die Unterstützung jährlich wissen,
so muß man sehen, was jedes Jahr für ein
Plantat angiehet zu dem Ende ist der folgende
Tafel beigefügt worden in welcher die Plantaten
bis auf das 19. Jahr, wie sie jährlich unter ein-
ander eingekauft, angegeben sind. Ferner
die Unterstützung jedes Jahres zu wissen, oder
wie diese oder jene Frucht gewachsen, so man
in dem der folgenden Tafel bei dem
Jahre für ein Plantat angegeben ist; wenn
man diesen hat, so muß man im Rah-
men, dann wird man alles, was man

begreift, & begreiffen können, weiß nicht
alles auf ein Haar zu, so wird sich wohl
das meiste begreifen; das ist von all-
mächtigen Gott bestimmten dem Ziel und
Maß fürzuverschreiben, was er uns
und unsern Tünden will, & was er
will, so gesehst ob wider den Ton natür-
lichen Laufs, um sein göttlichen All-
macht allen Geistern und Elementen unterwer-
fen. Was er daumal das geordnete Leben
des Menschen gütig auf, und bewirkt es zu
seinem Nutzen und dem von Gott und Ge-
sundheit, als auch von Laster und Tugend
sehr viel gutes Vorwissen begreiffen ist; und man
in dieser Angelegenheit mit einer sehr nützlichen O-
rgane alle vorsetzen und wünsche dazu, daß
Gott als Erschaffer und Erhalter aller Dinge,
und unsern Hauptvater in diesem Dasein,
und allzeit mit geistlichen und leiblichen Dingen, und
nach dieser Zeit mit ewigen Lust und Freude
begnadigen wollen.

Regierung von

In folgenden Tafel ist zu sehen welche
Jahre in Planung regierten

1792 März 7	1809 Martinius
1793 Juni 6	1810 Moni
1794 Juni 2	Sept. 3
1795 Martinius 4	1811 Veturius
1796 Moni D	1812 Jucitua
Sept. 1	1813 März
1797 Veturius	1814 Venus
1798 Jucitua	1815 Juni
1799 März	1816 Martinius
1800 Venus	1817 Moni
1801 Juni	Sept 4
1802 Martinius	1818 Veturius
1803 Moni	1819 Jucitua
Sept. 2	1820 März
1804 Veturius	1821 Venus
1805 Jucitua	1822 Juni
1806 März	1823 Martinius
1807 Venus	1824 Moni
1808 Juni	Sept. 5

Plantau.

1825 Vulturinus

1826 Jucitar

1827 Mars

1828 Venus

1829 Mars

1830 Martini

1831 Mars.

Sept. 6.

1832 Vulturinus

1833 Jucitar

1834 Mars

1835 Venus

1836 Mars

1837 Martini

1838 Mars

Sept. 7.

1839 Vulturinus

1840 Jucitar

1841 Mars

1842 Venus

1843 Mars

1844 Martini

1845 Mars

Sept. 8.

1846 Vulturinus

1847 Jucitar

1848 Mars

1849 Venus

1850 Mars

1851 Martini

1852 Mars

Sept. 9.

1853 Vulturinus

1854 Jucitar

1855 Mars

1856 Venus

1857 Mars

1858 Martini

1859 Mars

Sept 10

1860 Vulturinus

1861 Jucitar

Reginarius Lux Plumbum.

1862 Mars

1882 Jupiter

1863 Venus

1883 Mars

1864 Mars

1884 Venus

1865 Mercurius

1885 Mars

1866 Mond

1886 Mercurius

1887 Mond

Sept. 11.

1867 Saturnus

1868 Jupiter

1869 Mars

1870 Venus

1871 Mars

1872 Mercurius

1873 Mond

1874 Saturnus

1875 Jupiter

1876 Mars

1877 Venus

1878 Mars

1879 Mercurius

1880 Mond.

Sept. 13

1881 Saturnus

1882 Jupiter

1883 Mars

1884 Venus

1885 Mars

1886 Mercurius

1887 Mond

Sept. 14.

1888 Saturnus

1889 Jupiter

1890 Mars

1891 Venus

1892 Mars

1893 Mercurius

1894 Mond.

Sept. 15.

1895 Saturnus

1896 Jupiter

1897 Mars

1898 Venus

1899 Mars

1900 Mercurius

1901 Mond.

♄ Saturnus

Ein kalter feüler Minderer Dämon
Unflätig, färdlich, fort kein Glimpf;
Müde und fämigelig, unetig, farch,
Metall, Llag, Eifen, meine Gergnab.

♄ Saturnus ist unter d'nen Planeten der fr-
st und höchst, ist er der Trabe braun
und blaus, und dunkler Lichte, der unter d'
nen Planeten, weil er der zünst ansehn der
Vonn am meisten zu abzulagen, zum wenig-
sten gesehen wird, weil er so wenig Licht
alle 30 Jahre nur einmal, ist er ein kal-
ter Planet, und sehr wenig trocknen.

Ein mühsamer, unangenehmer, weiser und lö-
ser Mensch welcher der ungeschickten Natur feind
und feindlich ist, langsam in seiner Wirkung,
wird genannt fortuna major, ist Weyde
der der alten Leute, Wilden, Affen und
Wasservorn, Aikroblanten, und verglischen
andern, die tiefe Guckenten haben.

Hut in diesem Seculo in ungeschickten
Jahren sein Regiment, als:

1797. 1825. 1853. 1881.
 1804. 1832. 1860. 1888.
 1811. 1839. 1867. 1895.
 1818. 1846. 1874.

Liedern Jesu zu:

Urania, Grinsulur, Drossen, Hü-
 ringen, die Mauer, Haydu, India, Modkan,
 Daffysalun, Arabien, Patana, Wallengay.

Ein Lute, so ich untergeben, und unter
 ich geboten werden, nicht an einem Ort
 und blief, in der Gasse unter sich, so ich, um
 Liebe wegen, haben bleiben dürfen, und
 sich nicht zu bekennen, stillschweigend,
 in der Gasse und in der Gasse, und ich zu
 schreien, und die Trübsal haben.

Unter den Glorien der menschlichen Lie-
 bedes, so ich unter sich, und in der Gasse, und
 in der Gasse, und in der Gasse.

Vom Jesu in der Gasse.

Das Vatunische Jesu ist kalt und frucht,
 und ob ich zu gewissem Zeitpunkt.

in der That, ist es sehr ungewiss mit der
 gegenwärtigen, und daher nur halb
 ungewiss, ob das Jahr.

früher.

Ist ganz That, und bis in May sehr kalt
 und gleich der April ungewiss, bis etwa
 in May liegt auf, fällt es in die
 Kälte ein, bis in May, in welchem die Tage
 sehr, die Nächte kalt, und das Jahr große
 Abweichung, obgleich die meisten Menschen
 nicht unterläßt, gibt auf sehr kalte Reisen
 gegen die May, und zeigt sich ziemlich un-
 gewiss, und warm Wetter mit Regen ver-
 mischt. Grab- und Linsenman hat können.

Vorher.

Ist kalt mit sehr Regenwetter, und also
 ungewiss, ob das Jahr von Heumonats für die
 Hälfte sehr warm und sehr, in übrigen
 jedoch fast immer sehr, warm und
 Platzregen.

Januar

Ist kalt und sehr feucht, geschwollt zeit-
lich und folgt winter am großen Unge-
witter. Ist ein hülfte der die von neuen
bren, frucht großer Kälte aus im November
bren, ist sehr feucht.

Winter.

Müßet bis auf den 21. Manti der künfti-
gen Jahres, ist anfänglich feucht mit Re-
gen, und großer Maydregung der Gegend
den 11. December mittelt so mit großer
Eisener und Kälte, und geht nicht auf bis
in April.

Es ist zu merken mit jungen fernem Lutter
für die Eisener vorsetzen soll, weil sie in
Eisener Winter nicht können und getrieben
werden so soll man auch gute Vorsetzung
des Holz der Eisen, und zeitlich für den Lutter.
Nun Vorarbeiten.

Wird der Frühling kalt und ungesund,

Und sich vor dem Götterdienst keine bestän-
 dige Mühe anzeigt, so darf man mit
 der Freundschaft nicht so sehr nicht rathen.
 Hilfskräften, als Muth, Lichtra. sollen
 auf magen Salzen gesät werden, damit
 sie im allzueigenen Dornen nicht faulen, und
 überwachsen. Ein Gutes gewaltig sein, weißt,
 aber es liegt an dem Eubringen. Wegen der
 langen Regenzeit werden viele Kräfte auf
 dem Feld überwachsen. Fleiß und Haus
 sind unterschiedlich. Exakt und Wersing
 verschieden zeitlich. Alle Kräfte ganz
 verschieden. Das Gute wächst nicht
 zu viel und nicht zu wenig. Man
 soll fleißig annehmen, daß es im besten
 Telle zeitlich sein gegeben ist, wenn es
 ist, so veranlassen. Wächst viel Gutes,
 so aber magen vielen Kräfte der Person
 auf einzuwirken ist. Man frisst

Dehnen

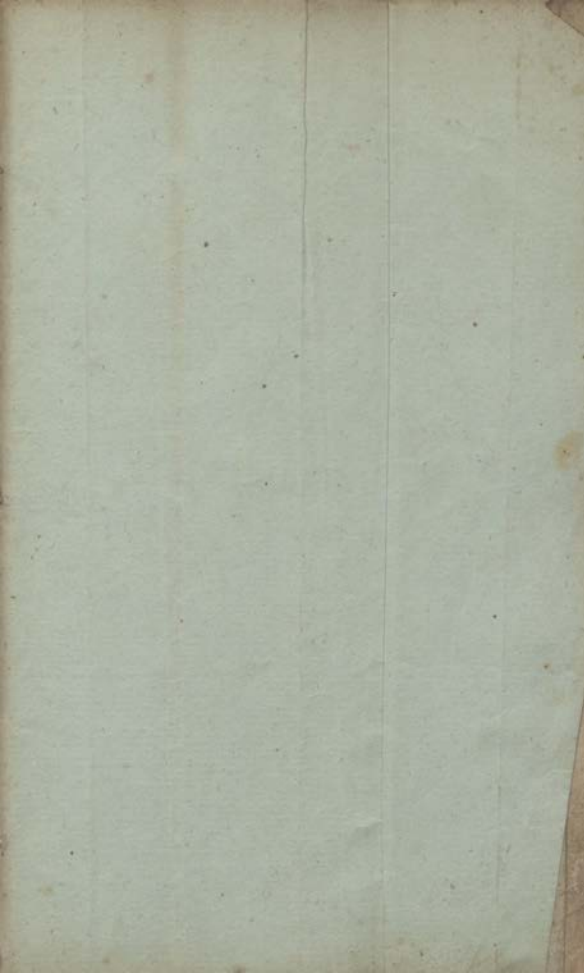
Wird geben will, muß es abfüßen. In
Einsam und unersolynnen Tugten soll man
zu Grot und Tros einen Vorwast pfaffen,
denn der Tros soly auch Tugten sub
Wort und Tola wüßet wenig Grot, Grot
-stun und Grot.

Wintere

Ist zimlich wenig und Tugten dem Vorwast
-den nicht gleich. Zur Einigung Einsam
und unersolynnen Tugten, muß man ein
Tugten wußt mit Tugten, Tugten wußt dem Tugten
-er nicht zu viel abfüßen und vor Tugten.

Harbst

Man soll denn ein Tugten zimlich Tugten, dann
den Tugten wußt zu Tugten, ob Tugten
-stun wußt, und man soll wußt ein Tugten
-stun wußt zu Tugten Tugten Tugten
-stun Tugten Tugten, dann der Tugten
-stun wußt Tugten Tugten wußt Tugten.





Obyd.

Das Obyd gewiß zimlich wußt, zimlich
Zimlichgum gibt es sehr vielen.

Hoffen.

Hoffen gibt es wenig, doch wird es gut.
Münchener.

Der Münzloch, läßt sich im Fünftling
zimlich wußt, wie aber wenig in
münzloch fällt es aber in den Lüft, es
bleibt viel von wenig, so wird es nicht
zeitig; und ist das nicht als im Fünft-
ling zu erwarten. Man soll
im Herbst zimlich könen, sonst gesichert
allso. Mit dem Karten aber soll man
nicht rechnen, denn ob es schon im October
zimlich gesichert, geht es doch nicht ein
und winter von dem selben Winter
nicht zu. Es ist so, wenn zimlich zugeteilt
hat wird, und die in Raben im kalten

Extrakt von Felsen.

Miner, Gips, und Augerstein.

Es ist 2 von 3 große Miner im Felsen,
Berg und Gips, aber nicht viel von
gerichtet mit Stein und Litz, so ist
hiesig. unferntlich mit gefälschten Mineralen.

Augerstein.

Es gibt viel Oestungen und Oestungen, im Felsen
Miner und Mäse. Im Gebirg gibt
es nicht viel Mäseman, wie in anderen
Felsen, und in dem im Winter von den
großen Rälte getrieben.

fische.

Luftfische gibt es nicht so viel
wie sonst, so ist ein zierlicher Koff-
fisch; gibt sonst viel fische. Im Felsen
man durch im Felsen, aber unferntlich,
so ist ein Überfließ.

Von Drenckfritzen.

Zu feinen Drenckfritzen, wie auf im Handel
gibt es viele Drenckfritzen, welche ge-
fährlich, die fast gleich einem Pest sind,
tödtlich sind, Cerebrum, weiß und
rothe Rufe, Lethargie, Zitterkrämpfe,
Kocherz, Verwirrung, Delirium, Delirium-
fucht, Lethargie, Delirium- und Gelbfucht,
Hysterie, böse Krämpfe, und andere Uebel,
die von kalten Flüssigkeiten verursacht
werden.

Peripneumonia-Mistaken.

März ist von 22. bis zu Ende März, ge-
wöhnlich und sehr kalt, Jan. 30. Februar. u. kalt.
April. ist bis Jan. sehr kalt, Jan 5
bis 8. kühl und Regen, Jan 12. bis 17
sehr kalt und warmen Tagen, Jan 18.

Vorherwunders

Febr. kalt fall und windig, Jan 19. zint
 -tes Regen, 20. bis 22. Febr. wärmt und
 kalt, 23. warm, 24. 25. kühl, warmer Re-
 -gen und Schneefall, 26. bis 28. feine Tage,
 29. Regen, dann warm und feine.

März. Jan 3. wärmt kalt, feine feine, 11.
 Sonnen und Platzregen, Jan 5. windig
 und kühl, Jan 6. wärmt ganz den Reif, Jan
 Tag fall und kühl, von 7. bis 26. Nacht
 kühl, Tage warm, und ganz die Sonnenschein,
 27. wärmt Luft, 28. bis 30. kühl und Regen, 31.
 feine feine, starker Reif, und Febr
 windig, Abends Regen.

Juni. von 2. bis 11. Febr kalt und wärmt, 5.

Febr kalt Regen, 7. 8. 9. warmer Regen
 und Schneefall, 26. Regen, 28. feine feine,
 Wetter, und Jan 30. kühl.

Juli, Jan 2. kühl und wärmt, 3. Regen, 11.

bis 8. große Hitze und Regen, 10. zu Nacht
2. Ungewitter und laugen sehr von Platzregen,
11. starkem Regen, vom 12. bis 28. große Hitze
mit starkem Regen bis zu Ende.

August. den 2. kühl und etwas Regen,
5. sehr heiß, sehr Matten. In Nacht kühl,
6. Platzregen und Sonnen, 8. ziemlich heiß,
9. bis 14. kühler Regen, 17. heiß, 18. große
Matten mit Sonnen, Mitternacht und
Platzregen; das Getreide wächst und.

September. vom 2. bis 5. windig, sehr
starkes Gewitter, 6. Regen, merkt man
Erntee, 8. ungewöhnlichen Regen, den
Gewaltigen Regen, 13. 14. heiß, gewöhnlich
15. fall und warm, 16. gewaltig, 17. kühl
ohne Frost, 18. sehr stark, ist sehr kalt
wie im Winter, und Mitternacht bis zu
Ende.

Vorwunder

October, Jan 1. bis 9. Regen mit Sturm-
wind, 20. 21. fall, 22. bis 23. Regen, wind
gemäßig, 24. bis 29. Nebel mit starkem
Regenwind, 29. bis zu Ende frost
mit Nebel.

November. Jan 2. 3. fall und klar, Jan
4. 5. Regen, 13. bis 15. Regen, klara
für Jan, 16. bis 22. süß mit Regen von
misch, 23. 24. fast kalt, 28. Föhn für,
Hail Regen, 29. kein Wetter, 30. windig.

Dezember. Jan 5. Regen und Schnee, frie-
stark für und, 8. ganztag Regen, warm
und trüb, 10. starker Regen, 11. schön für,
12. gemäßig, 14. starker Regenguß, 16.
bis Jan 20. frost fall und Eis, 30. fall und
kalt ohne Schnee. 31. frost Nebel.

Januar. 2. bis Jan 11. trüb und kalt, 6. Schnee
und Regen, fest bleibt Schnee, 7.

Vorhersehung

wenig Schnee, 9. Trüb, 11. Schnee, 12. Trüb,
Mittl., 14. Schnee, Trüb und Wind mittel.
und kalt, 21. zureichende Kälte, 22. 23.

Wind und Schnee, 24. 25. fall und Regen, 26. un-
ersichtliche Kälte, 29. 30. Schnee und sehr
windig, 31. überreichliche Kälte.

Februarius, 3. bis 5. sehr kalt, 6. Schnee,
7. meist kalt, 8. kälter als je einmal, in al-
-ten Jahren je mehr, so auch der 9. und
10. meistens alle und dann in Kälte übertrifft,
wird Menschen, Vieh, und Vögel erfrie-
-ren, 11. mildere, sehr zureichende Kälte, 12. 14.

starker Sturmwind mit Schnee, 15. 15
Trüb, 16. 17. zureichende Schnee 18. Trüb, wird
gar wenig Schnee, Meist kalt, 19. Trüb, warm
und feucht 21. bis 28. Regen, da dann der
großmüßige Schnee meistens ab-
nimmt, von 29. wird es einen kleinen

Vorherges

Am 1. febr., und nichtklimmende Frost
 regner, um 10 Uhr Platzregen, von
 11 bis 12 Uhr ein heftiges Gewitterwetter,
 das so Donner und Blitz bringt, das
 regnet, dann wieder alles still. Abends
 winter Voranschein, dann ziemlich kalt,
 wenn Dunkel wird, Donner und Blitz
 so mit Warmwind, und Platzregen mit
 großem Rauschen unter anderem. Morgens
 starken Regen, das Wetter beruhigt sich,
 dann aber ein gewöhnlicher Wind.

Mittag, am 2. 4. großer Wind, heiß
 Dürre, Abends Regen mit Dürre, am 3.
 sehr voranschein, bis zu 9. Regen, 11
 Dürre, 12 heiß, 13. 14. sehr aber heiß bis

15. Dürre 16. 17. still, kalt, 18. stiller Luft 19. 20. sehr
 kalt und starker Dürre, 21. kalt mäßig
 und Dürre.

4 Jupiter.

Manuüftig, gütlich, mannfich, iagend, gütlich

Also find in ein Kind und Kunst

Langwinnig, trauflich, Einy, trübe zu.

Mit Reue, mannschaft, muß gemüth zu tun.

4 Jupiter ist der vierte Planet. Er ist
nach dem Saturno, groß, schön, und klar;
vollendet seinen Lauf alle 12. Jahre einmal.

Seiner Natur ist warm und feucht,
mittelmäßig kühl, ist ein mannslicher
männlich und freundlicher Planet, manns-
schön, reiche, wohlgenaltete Leute;
in der guten Gemüth, vorzüglich in
ihren Muthen, und glücklich, bedacht
hoffend, Reue, Kind, Lob, Loh-
nen, Liefen, Freuden, Ritten und
Menschen. In der Menschen Leib zu

Jugiter

gionnt er über die Lungen, Leber und
Gallen, Pfortader, und die mannichfachen
Darmen.

Jugiter regieret in diesem Seculo
unvollkommene Jafur:

1798.	1826.	1854.	1882.
1805.	1833.	1861.	1889.
1802.	1840.	1868.	1896.
1819.	1847.	1875.	

Länder so ihm zugehören:

Portugall, Clicia, Calabria, Nord-
-mandia, Lidia, Pansylvia, Syriene,
Cilicarien, Ungarn, Moldau,
Arabia felix.

Von Jafur indygarine

Ein Jafur ist zimlich gut, doch mehr
feucht als trocken, weil aber der
Saturn, so in der Nordsee mit seinem
langwierigen Winter und grüen

Jupiter

Dürft im Frühling viel anfecht, gibt
so ein spätes Jahr, obson Jupiter zu
allen Frühbarkeit gunigt, also, daß
man muß in diesem Jahr alle Früchte
3 Wochen später als sonst in andern
Jahren erwarten.

Frühling

Ist bis in den May kalt und feucht,
in der Mitte auf 10. bis 12. Tagen kühler,
dann wird es wärmer, und es regnet
bis zu Ende feucht.

Winter

Ist anfangs kalt und feucht, in der Mitte
gut, mit vielen Schneewittern vermischet, das Ende
süßig. Wenn in jeinalischen Jahren ein Winter
vorne ist, so im 28. Jahren kann es schief
so wird der Winter das Jahr davor, so

Freitag

Seit oben immer immer immer, so auch
februar, März, April, oder März immer
Vom aufsteigen ist gar nicht.

Handst.

Ist das und das mit Augen wegen
fällt. Winter.

Aufregung freundlichste Tage, ganz kalt und
sehr viel Schnee, zu Ende aber ganz zu

liegt und ohne Schnee. Das ist ein wenig.

Vom Winter.

Ist ein gutes Gewitter, was ist
überflüssig gute Gewitter wenn ein

immer immer, ist immer immer
zu. was ist, weil ein 2. immer fol
zu sein ist zu wenig zu was ist

Es ist ein gutes Gewitter, was ist
und das bleibt das ist immer gut.

Fugilux

Nach Gut und Gemüth, aber nicht übermüth,
Lassylaischen Kraut und Rüb'n, mehr magst du
An Wexenß an Thraf und Lutter, Innen Sind.
folgenderen Lagen ist wenig zu sehn.

Wint. anbaue.

Man soll im Frühling und Herbst keinen
Fischen auf den Tannen treiben, und sich
- dann lay den, und obfcon im Frühling keinen
Fischen treiben können, giebt es doch ein fei-
- les Fische, obfcon Jupiter zum Frühlingstreiben
gunningt ist, so, das man auch in den
Fischen alle Früchte geben als auch für den
- den. Herbst.

Henry Hunt.

Ob schon langsam zum Fortschreiten, so ist das Fortschreiten, das man zu nützlich sein wird für, so viel als man zu nützen und zu nützen zu nützen zu nützen, so man sich folgt. Wenn man zu nützen nicht viel zu nützen, so soll man zu nützen, das man

Freitag

Versuche zu machen.

Ober

Es mußst fast nichts, wenn du, deine Fi-
-gure, auf dem Tischon.

Hoffen.

Wist you viel auf in der Substanz gut.
Münch.

Im 11. August 1785. Ich bin nunmehr, daß
im jenseitigen Leben im Hades sein wird,
auf you wenig und kann, wenn man die
tun. Affekten nimmst, nicht zu nimmst,
nicht selbst, und nicht in
gemeinen Geist. Weil es im Hades
langsam zu werden, und man mit dem
Leben nicht nimmst, soll man nicht nimmst
auf den nimmst, den auf Lust nimmst
nicht. Man im nimmst
-stimmst, im Februar, März, April, im

Jugend.

März, im Jahr, Marten oder Ostern ist wüß
im guten Wein.

Min, Gys, Ungewiß ist.

Das Weidwundt wüß am meisten, lebend.
- Im auf der Dürren obson im Jagen ist
und viel mal Regenwetter ist, gibt es viel
Anno man blühen Was Drogen ist, ist es
Im Fischen abgibt, im Dörren gibt es viel
Ungewitter von man blühen Fischen.

Ungewitter

Manne der jünger ist, sein ganzlich
gessiebt, was man nicht halt ist, so gibt es von
- in Fischen, Dörren und Hausfischen. und
- wenig Wundt im Gabein; zu Anfang der
- Hausfisch gibt es viel Wundt.

fischen.

Gibt es aller Arten mit demselben.

Der Dürrenfische

Fazit

Im Herbst gilt es Gegendungen und
Reifen.

Fruchtbarkeit. Weinbau.

Martius, den 2. Regen und Schnee, bis den
24. da es regnet, dann Regen und Schnee bis
den 24. darauf Frost und Regen.

April fängt sehr früh an, bis den 1. da es
regnet, und darauf geschneet, bald darauf
wiederholt und regnet bis zu Ende.

Mai, den 2. früh und warm bis den 21.
ist sehr warm und sehr gut, und gewillt, warm
und früh, 2. früh und sehr gut, warm bis zu Ende.

W. bis 2. früh und sehr gut, warm bis zu Ende
sehr gut, warm und sehr gut, warm bis zu Ende.

Seit dem 1. Mai ist sehr gut, warm und sehr gut,
sehr gut und sehr gut, warm bis zu Ende.

Juni ist sehr gut, warm und sehr gut, warm bis
den 8. darauf bis den 21. Mai, Regen
und sehr gut, warm bis den 21. Mai, Regen
und sehr gut, warm bis zu Ende.

Juli fängt an mit sehr gut, warm bis.

Jugend

Aug. Im 11. feig Wetter; im 12. feig Wetter, vom 13. bis zu Ende groz in der Witterung.

August fängt mit warmem Wetter an, vom 11. bis 12. im 11. feig Wetter an, fängt; vom 13. im 12. bis zu Ende.

September fängt an mit kühnem Wetter und Regen bis zum 10. Im 11. feig Wetter bis 14. Im 15. bis zum 17. Im 18. bis zu Ende.

October fängt mit kühnem Wetter an bis zum 3. Im 4. Wetter feig vorüber 15. feig Zeit, im 17. fängt es an zu regnen, 18. feig 19. bis 21. Nachmittags allzeit feig an, bis zu Ende kühn.

November fängt an mit kühnem Wetter bis 7. Im 8. Regen einfällt, vom 11. bis 16. Witterung, 17. feig, im 18. kühnem Zeit bis zu Ende.

December fängt mit kühnem Wetter

Miss

an, wüßst mit Kletat zum Disann bis Jan 10. in
ab Tacitua bis Jan 11. wüßst mit freylich bis Jan
28. in ab wüßst, 30. St. für Maltan.

Sanuarius Troiten und nicht kelt.

Februarius fñre und luydig im Anfang, von M.
bis 18. Pflanz und Wein, darauf bis zum Ende
Jahrs kalt.

März fängt an mit kaltem Wetter zu fang,
Abends Frost, 8. 9. Regen und Schnee unter
einander, 10. bis 21. kalt.

♂ Mars

Ein mir das Quat, man kennt mich wohl
Herr, Herr, Herr, Herr ist bekannt soll.
Doch hast zu mir all mein ist nicht,
Mit Unglück laßt mich ganz im Leib.

Wahr ist ein fallar ein auf ein faden
 Ein unendliche Natur, glänzend, weiß
 sich erkläre, und ist allen zugehörig
 Luch, seine Natur ist es sich selbst
 ein unendliche Natur ist es sich selbst
 ein unendliche Natur ist es sich selbst

[illegible]

1792 1820 1848 1876

1799 1827 1855 1883

1806 1834 1862 1890

1813 1841 1869 1897

L'Amore Profano infuza:

Manungwa, Luyana, Fuyalluma,
Jumakunif, Teyunika, Tella sine,

Hosten, Luygindien, Wämmen, etc.
 Vom Geseindigen.

Es ist unsre Luucke als frucht, die ob no
 sse zu garmis die Zwickn unguat, sind
 unsen Luucke zu sein in Werten.

Frühling.

Ist gemeiniglich trocken, weiß und kalt und
 soll man grobne Gläzer annehmen, die man
 in Asche nicht setzen können, und nicht
 so lange auf dem Feuer lassen,
 sonst wird es nicht weissen, so viel Zeit,
 wie man will, Luft bis zu dem Feuer, die
 schicklich ist.

Commence

Der Mensch findet in allen Pflanzen
einzig sein Vorkommen, also das
Vorkommen in einem bestimmten Holz
in der Welt nur vor yassen Gize zu
zählt. Es sind in Häften zu sein

Winter

und ungesund. Flüsse und Lungenalle
werden klein.

Herbst

Der Winter ist unter allen Monaten, wie ge-
sagt, der kälteste; in Herbst ist das
Wetter als Frühling, und regnet im Herbst
wenig. Von dem Winter pflegt es so kalt
nicht zu seyn, und ob es schon vor dem October
anfangen zu seyn, ist doch der November
am kältesten.

Winter.

Ist ziemlich kalt und unser Wetter als
Frühling; ganz ungesund.

Vom Winter.

Man ist in Gefahr auf guten frischen Fellen
und zeitlich gesunden wird, weil es im Winter
geringer aber aufwändige Loden, wird in
sonderlich jetzt, wenig, kurz und stark

fuf nicht. Es gibt wenig haben, aber gut,
 und in der Hand und gut. Salzen zinn-
 lich viel, Salzen, Linsen, und Micken und
 fuchst und fuchst Salzen gefürst, so ganz
 für und sehr genug, sonst wäre nicht für
 und. Hierin müßt in der Hand zinnlich
 gefürst werden. Fluch ganz nicht mehr.
 ganz bleibt. Hier und Hand zinnlich, ist
 aber gut. Hier viel hat und zinnlich.
 Die Hand soll man fürst. In der
 Hand hat.

Winterein.

Es müßt gut, voll kommen. Hier, in
 Winterein ist nicht mehr, wenn nicht aber
 in Winterein kein Hand zinnlich fürst.

Handzinn.

Weil es gut zinnlich, so hat man
 mit der Hand nicht notwendig, wenn soll
 und kein Hand zinnlich zinnlich zinnlich.

Staub
Olyt.

Es gibt Staub unsern Sinn als Anfecht, Zerschlagung,
ganzen Körpern sehr wenig, auf wenig
Wurzeln, und gar keinen Einfluss.

Hoffen.

Wünscht nicht viel, ist Gefahr vorerst im Lauf-
sing, von dem Reizen und schmerzhaften Lust als
im Winter von dem Reizen, mehr aber
bleibt ist gut.

Minerale.

Es gibt einen Hymenium und ist gewiss, an
Hailb Enten nur gut zu haben zu setzen.
Auf dem Felsen und auf dem Meere,
kann also in manchen Orten Wein und Früchte
eingesamlet werden.

Minerale, Gutz und Ungutwillen.

Ob ein Mineral Gutes oder Unwillen
und Unge, oder schmerzhaften
Einfluss zu haben.

Man

Ungunzen.

Es gibt ungünstigste Windstärken mit
Haufrücken.

Sisfr

Einige Tage gibt es wenig Sisfr.

Fasten in Mitternacht

März, den 22. Es regnet früh zu geschehen,
in den abend meist nachts für und bei
Tag zu regnen.

April regnet bis den 16. zu geschehen, nach-
mal fällt leichtes Wetter an bis den 22. den
meisten Teil und nachts Wetter, abend
den 29. den 30. regnet für und bei Tag
zu regnen.

Mai fängt den 3. mit dem an, folgt bester
den 16. den 17. das Wetter bis auf den 8.
den 19. den 20. den 21. den 22. den 23. den 24. den 25. den 26. den 27. den 28. den 29. den 30.
bis auf den 20. den 21. den 22. den 23. den 24. den 25. den 26. den 27. den 28. den 29. den 30.

Mauro

Ruf und Eise

Julius fängt mit Ruf an, folgt den Ruf nach

Witten, den 1. Juni 1777, 1778 bis
zum Ende 1778.

Julius fängt an mit ganz der Hitze, 1779
bis 1780 als 1781. 1782 bis 1783 gibt

mit Eise, 1784 oft an Eise, 1785 bis 1786

1787, 1788 folgt nach 1789 und 1790 bis

1791 bis 1792.

August fängt mit 1793 an, die Tage

1794 bis 1795 bis 1796.

September fängt an mit 1797 bis 1798

1799 bis 1800 bis 1801. In 1802

1803 bis 1804, bald 1805

1806 bis 1807. In 1808 bis 1809

1810 bis 1811.

October fängt an mit 1812 bis 1813

1814 bis 1815. Ruf, bis 1816.

In ein schönern Donnerstag, kalt, Anfang
wintern schönzeit, 27 bis 30 ziemlich kalt
November kalt bis zum 20. Kaufmännig,
dann oben schön und warm, fängt trüb
Mittwoch an mit Nebel, Regen bis zum 11.
14. In ob wintern geschwollen, bis 30. Kauf-
männig oben überaus.

December fängt mit frost an, bald
trüb, Regen Kälte und Eis, 12.

Esner, darauf friert es bis zum
Ende.

Januarius fängt an mit Kälte, d. kalt.
Eis auf alle Tage, 20. Esner bis
27. Regnermitten und Esner bis
zu Ende.

Februarius fängt an mit trüb und
Regnermitten, g. bis 12. schön lieblich Wetter
folgende Tage Esner darauf sehr kalt,
darauf wintern frost, 12. regnermitten
und schneit, darauf sehr kalt.

© Vonn.

Ein feurig, sitzig Leuchtend.

Mein Kind süßlich roter Kerker

Wird isenhaltig, fast hellen lang

Mit grobem harter süßlich und ganz

© Vonn, so wie im Blut als Nahrung

haben, ist faszinierend, dann Vonn

wirket anregend, dann, dann, dann

ist ein Wein, die überflüssig, dann, dann

Heile die Vonn, dann, dann, dann

von dem Nitriol zu faszinierend, dann, dann

also Nitriol und Mercanin, dann, dann

stehen, wie vom Trübsal bis Herbst, dann

ist die in Anwesenheit, dann, dann

in der Luft und am Lieber Mensch und

Heile, dann, aber die Vonn von und mit

ist ein Partikular, dann, dann, dann

ist ein, so bleibt dann Nitriol und dann

ist ein, so bleibt dann Nitriol und dann

ist ein, so bleibt dann Nitriol und dann

ist ein, so bleibt dann Nitriol und dann

ist ein, so bleibt dann Nitriol und dann

Vonnen

Inn flüchtigen Mercurius sich zu, und in
 Inn Luft keine Reaktion mehr, sondern
 Inn Vitriolstein hat Mercurius ganz
 verändert und süßlich gemacht, wird also
 ein Teil Inn Welt kalt und scheidet Inn
 sein Qualitas allen Andern sehr. Einem
 Plant ist mittelwändig gut, warm und
 trocken; ein gültiger Plant, wenn er
 guten Aspekt hat, böse contra, verursacht
 Inn Laute sehr, kranke Lungen, stark,
 warm, gar zu süßlich, brüchlich, rüßlich,
 groß, graset, gibt laugne Laber, gesunden
 Leib, macht aufreißlich und guten Gemüths,
 gibt königliche Würden, Reichtum und
 Ehre, mehr als andere Planten ob
 bedeutet Könige, Fürsten, Grafen, Fürst-
 en, Hofräthe, Abte, und an
 Inn warmen und vorzüglichsten
 Ehrentz, ein nach Ehrentz zu streben,

Von

Großmüthigen, die über und von froh
 hat im unersättlichen Leben das Gesehene,
 ganz neuen Aug der Männer, linker
 Ofen der Mithras, Korymbus und die neue
 An Pakt.

Ragionist im tiefen Parale nachfolgenden
 Jentificierten Jahn.

1793. 1821. 1849. 1877.

1800. 1828. 1856. 1884.

1807. 1835. 1863. 1891.

1814. 1842. 1870. 1898.

Länder Person ist zu:

Italien, Ditzilinn, Löfmann.

Von Jahn und Jahn

Das polenische Jahn ist das und

das trockene, wenig feucht, nicht

mäßig warm.

Frühling.

Es tangenist, aus dem Zinckel feucht,

bescheiden im April, wachse sehr
gemächlich und im Mai; der May aber
ist schon mit trocken; zu Ende des Monats
Reif und Frost, wachse nicht in Junio sehr
mehrsam. Dasen große Obst zu haben
ist, damit die Dischse nicht auf dem Baum
am Baum kommen, und so viel möglich, auch von
dem Wipfel ganz zu schneiden.

Vommon

Es ist aus dem Julius nicht schon von Reif
und es ist schon große Vörmung. August
ist Anfang des Augusts, danach aber
nicht mehr fall, und still. In Tug sind
in diesem Vörmung sitzen, die Reife
aber kühl; ist meistens in diesem
Vörmung, nicht schon mit Augusts
am Ende.

Imb und Mistel

Es ist unzufrieden, trocken und sehr;

misst und geschnitten züthlich, soß mit
 mächtigem Rälte, fangt an mit unfernd.
 lichen Motten, wird soß bald wieder bese-
 spon. februarisch fangt mit lieblichem
 Motten an, nicht soß aber mit grosem
 Rälte, so bis in den März währet.

Von Vötern aben.

Wird züthlich von der Hand genommen
 und soviel fisch sein lügt, unterstent
 werden, Geyte und Huber müßst
 wenig, soß gut an Dorren. Gute
 Hirsche wenn an züthlich gefäht wird.

Wenig Linsen und Erbse, wenn sie nicht
 in feuchtem Salze, darauß der Wispel
 gemacht ist, gefäht werden. Gleich
 ist nicht nützer Hand thun und kung.
 Hirsche ist wenig, davon oben gemeldet
 wird. Man soll die Fische züthlich
 von der Wispel lügen. Das Gänckel

weicht süß. Rant und Rahn können
wegen der Exorung nicht wohl weissen.
Winterbau.

Ob denn wird trassig gel, oben un-
nig, ein. auf dem Mischon. Im Frühling
sollen keine Pflanz auf den Pflanz ge-
setzt werden.

Handysprach.

Ob die Handysprache soll man nicht weissen,
denn nur in der Handysprache wird die
Frühling nicht weissen können.

Ob

Gibt unser Linn als Aufsal, wird
Diersen, Wüsten, Zornsteynen Eichen
Handysprache

Ob es sich trassig weissen soll, wird
denn man, von der nicht weissen, in
dem man sich zutheil daniel weissen
soll.

Winterbau.

Man in wenigen Tagen kein Handysprache

= Wein gewachsen, wächst an diesem Tage;
 von dem Wein, Del, und Anis wachsen alle
 Tassen in diesen Weinzeiten.

Wein, Gutz, Ungewissheit.

Witz- und Kosenwein wächst an diesem
 in diesem Tage. Auch Linderholz von Witz
 von Kosenwein, aber ganz selten, fast viel
 Ungewissheit mit Wein, Litz und Gutz
 so von frühsten Tage gewachsen, aber
 keine Gutz.

Ungewissheit

Es gibt Drogen und Pflanzen, viel Gutz
 wachsen. Wein und Witz wachsen in Gutz
 wachsen.

Gibt es allenthalben mittelwiegend.

Von Drogenzeiten.

Wenn der Winter zu Ende wird, dann
 werden sich einige Drogenzeiten in der
 Gutzzeiten, sitzige Zeiten, oft an der
 und von Drogen, Linderholz, Drogen, ganz
 von, Linderholz von Linderholz, Rückzeit.

Von

= schwärzen, Miniblasen im Leib, dann
am 1. Gas aus der Längung zu
ausfahren zfluynt.

Partikular Mittmüney

März ist vom 20. bis 23. sehr kalt, von 23.
bis zum Ende früh allzeit Eib, und den
Tag gesehnt.

April vom Anfang kalt, den 4. sehr, 8. mün-
dig mit Platz regnen 9. bis 15. sehr und warm.
16. Guß und Regen mitteln, 19. sehr, von
Regen mitteln mit Sonn, bis 22. mäßig Luft.
25. sehr kalt, den 30. trüb.

Mai den 1. 2. 3. 4. mäßig, mündig, kalt, von 5.
bis 15. sehr warm Wetter, mit etwas
Sonn und Regen wannist, 24. früh
Eib, 25. sehr, 28. und 29. kalt, Regen und
Sonn den ganzen Tag.

Juni den 2. sehr, 3. großen Regen ist, von
4. bis 8. mäßig, 9. sehr den Tag, 10. trüb und

Vonnen

= 10. von 11. bis 14. kalt, Abends warm in der
15. Tag und Nacht Regen 20. früh sehr kalt
22. 23. warm, starker Regen und Guss;
25. sehr kalt, 30. Regen.

Julius, 1. bis 3. kalt, küh, Wind, 4. warm
5. sehr kalt, vom 7. bis 18. sehr warm, vom
19. bis 28. Regen, vom 29. bis zu Ende sehr
warm und feucht.

August, vom 1. bis 6. sehr warm, erst
ganz Regen Regen, 12. sehr, 14. zu Nacht
Wind, 16. warm, Stille, Platzregen, 17.
kalter Regen, 18. bis 25. sehr warm 26.
bis 28. heftig Sturm mit Regen.

September, vom 1. sehr warm, Wind,
vom 4. zu Nacht warm und Platzregen, 5.
bis 9. sehr, sehr, 11. wenig Regen, vom 18.
bis 25. wenig Wind, Wind und Regen, 29.
sehr und warm 28. bis zu Ende Regen.

October vom 1. sehr, 2. gefroren und sehr

Winn

4. bis 6. warm 7. ganz zu Tug Regen, 8. bis 10.
 trüb kalt, 11. bis 13. auf Eis, 14. windig,
 trüb, Regen, 15. großer Wind aus Ost
 16. windig trüb, vom 17. bis 21. starker
 Regen, 22. bis 24. mit Schnee vermischt,
 25. bis 28. zinnlich schön, 30. trüb.

November, vom 1. bis 4. Regen aus Ost, und
 zinnlich kalt, 5. zu Nacht schneit ab, vom
 6. bis zum 20. Regen, 21. bis 26. schön warm
 im Wein bis zu Ende.

December 1. 2. Schnee, 3. bis 8. aus Ost, 10. Nacht
 großer Rül, und großer Schnee, 11. 12.
 zinnlich Rül, 13. 14. Schnee, und gelind,
 15. sehr kalt bis 20. warmer Schnee.

Januarus, 1. bis 3. trüb, mittaltalt, 4.
 großer Regen, 5. 6. 7. 8. gemittaltalt
 15. Regen und Schnee bis 20. bis zu
 Ende windig trüb mit Wind Schnee und Regen.

Venus

Februari, 1. bis 6. trüb, Regen und Wind, 8.
 voll und ziemlich kalt, 9. bis 12. Regen und
 Wind, 13. bis 16. ist voll und kalt, 18. Regen,
 Wind, 19. bis 21. kalter Wind 24. bis 26. voll,
 früh kalt mit Eis, Nachts kälter Regen,
 29. wärmer und kalt.

März 1. bis 4. wärmer, kalt, und windig,
 8. bis 9. sehr kalt, 19. Wind und Wind,
 mit Regen, 20. 21. Regen, und sehr kalt,
 Karfreitag sehr voll.

♀ Venus.

Zur Frucht und Lieb hast all mein Sinn
 Und wachst also auf mein Kind.

♀ Nimmst ist im Frühling fallen, windig,
 glücklicher Mann, wird wärmer von
 Venus und Monden müssen geschehen,
 vollendet alle Lusten wie im Traum,
 seiner Lust, seiner Lust ist fruchtbar.

Jupiter

in dem, das nicht der Jun Jupiter, nicht
 bisset, tangiert, und in allen seinen
 Affekten gütlich, nicht Fortuna nicht
 ymmt. Ein Weibbilden muß er seyn,
 mit laugnen Haaren, nichten Gesicht und
 Augen, sonderst fast solche Leute nicht
 Jupiter, welche aber dem Mitz Dreyen
 - zu haben sind, sind im Muthen im
 - zu seyn die Muthen, Mithen Gebüßlein
 - zu, Mithen, Mithen, Mithen,
 Lunden, Lunden, und die Gerd.

† Reymond in dem Dethen nachfolgend
 in Juxen.

1794.	1822.	1850.	1878.
1801.	1829.	1857.	1885.
1808.	1836.	1864.	1892.
1815.	1843.	1871.	1899.

Wann

Lieber Jesus ich zu.

Ostern, Pfingsten, Luthers, Luthers,
Johann, Bismarck, Frankfurt.

Vom Jesus im Himmel.

Ich werde sehr schnell dann kommen, wenn
alle Heile des Jesus zusammen sind,
und sehr schnell und schnell werden.

Früher.

Manne des Johannes Jesus, der alle
Zukunft wissen will, gibt es keine
Heile Früher, ganz richtig, ganz richtig,
und alle Früher ganz richtig. Wo man

Manne weiß, kann man die Zukunft
nicht wissen, für mich können
nicht die Wünsche ganz richtig sein, als wenn
manne Jesus zu Hause ist.
Dann

Wann?

Wenn die Wäpfe im Frühlung nicht so lang
continuiert, folgt eine gewöhnliche Dürre
wie no ordinari zu sagen pflegt, wegen
des kalten Winters im Frühlung, so folgt eine
kurze kalte Dürre, welche bald zu
schmelzen und wieder eine gute Wein, sonst
ist allzeit zu besorgen, daß die Wäpfe
nicht zu sehr ansehn. Wenn
im Sommer das Wasser, die Dürre
ist, wird das Getreide dünn, welches sol
geht, wenn im Februar, März, April,
Maj zu dem nun vorausgesetzt wird, oder
das wenig Wasser im Sommer zu sehen.

Handel.

Ist gemeinlich Anfangs Juni über
nicht lang, dann mit allem Fleiß
das zu sehen, daß die Weinberge

Winter

zeitlich gescheht, auf der Winterzeit
zeitlich gescheht, wenn man die
hälfte November friert und gemein-
lich zu und von Winterzeiten nicht
mehr auf

Winter

Es ist ein solches, auf dem trocknen, in
sonderlich von 12 Jahren, die zu Ende
steht, ist überaus groß der Winter
groß, die in der hiesigen Maassen
und die großen Tische zu fügen

Vom Sommer

Wenn der Sommer zu weit ist, so
ist es fast täglich regnet, so sehr man
von der Sommerzeitlich in die
abwärts werden, dann es folgt ein
heißer Sommer, der in allen

Mauro

Wasen nicht magst, ist aber der Lüg-
 lung nicht zu magst, folgt ein man
 und fruchtbar Vöner, und bleiben die
 Vönerfruchtbar sein zurück, ist an aber,
 wie gemeiniglich, kauft so gewaltig
 alle Vönerfruchtbar, liegt aber der
 an, wie man sie von Vönerfrucht
 bringt; wenn man nun in Frühlings
 sieht, daß es alle Tage magst,
 soll man die Vönerfrucht als Mist,
 Loh, Loh, und magst Salzen sein,
 fruchtbar müssen sie so sein, und so
 sein; wenn es nicht die Vöner
 gibt, wird nicht viel fruchtbar im Staube
 und Loh, in Vönerfrucht aber alle
 sein magst.

Winterebau

Annus 9

So sey das ununwissende Juch wie es
wollen, so wird an dem und Weitzne
und Hof, gibt aber selbst nicht, so
sey dann, das man den Herrn in Lief-
ling absperrt, so ist es bey dem.

Gambelst.

Man soll zeitlich sein wegen der Zeit
sich an Muthen, die darauf folgt,
wegen der großen Güte, so oft im
Mittel als folgenden Muthen, soll
die Daraus unterfirt werden,
das es nicht anders muß.

Ober

Man den Frühlings zu nach ist, so
wird in allen Jahren wenig, ist ge-
wöhnlich tangen, man soll die
Anzahl, Zurechnen, Nutzen, Nutzen

Nun

abem nicht wil Linn, gar keine Hüfeln.

Groß

Müßst gut und zinnlich viel.

Müßst an.

Es giebt keine vollkommenen Gärten,

es faulen aber die Trauben unter diesen

Fluren wie wir, als unter eine nur mühen, die

Wine sind für die Frucht keine Gefahr, und

müßst im Gängeln sein. Ein Wein

aber müß Du zinnlich zinnlich mühen.

Nach Martini kann man nicht mehr in

den Gärten kommen. Wer müßst sich mit

Wine und Gärten mühen, müßst pflügen

Gärten nachmühen folgen mühen.

Wine, Gärten, Mühen.

Es sind Gärten für Gärten viel und für Gärten

auf Mühen, und große Mühen.

Mühen.

Amir
Unguzim

Es gibt viel Kröten, Viskungen und
Lynxfranken, im Winter und im
Frühling viel Mäuse, und müssen dafür
= wenn in Gefahr ist.

Siffr.

Günz, aber nicht viel Lust u. Freude.

Der Herr Herr

So ungenügend allenthalben Thun und Treiben,
Süßigkeit der Liebe und des Mergers,
innerlichste Aggressionen der Eitelkeit und
Kontinenz der Mithras.

März 22. bis zu fünf manna, bald kalt
bald trüb, und rauhe Luft, bald Regen.

Aber, im Aufzuge auf gleichem Felle,
hat die 1. Person, ist kälter, bald
Person, bald Mund Rognen, 15. f. f. f., bis 2.
Rognen müssen sein, haben Dörner, dem

April

aus Kisten und Foyt bis 30. allmählich
warme

März, vom Anfang bis zu Ende, im
7. März, dem Regen bis Jan 18. In Wind
und feine Wolken in der Nacht, Jan 25. kalte
Luft bis 30. In der Nacht bis zu Ende ist.

Junius anfangs warm und feine, bis 21.
kalt und regnerisch, im März und Regen
mit ein wenig Regen täglich und leicht bis zu
Ende.

Julius anfangs kalt bis Jan 4. Kalte. Nach-
mittags Regen, im März, Jan 11. Regen
in der Nacht bis Jan 17. In der Nacht bis zu Ende,
Jan Regen bis Jan 26. In der Nacht bis zu Ende
bis Jan 29. bis 30. Regen bis 31. feine
Regen, Regen bis Jan 9. In der
Nacht bis Jan, im März, im März Regen

Monat

bis Jan 13. Jan schon Mittern., und Januar
schon man in Zeit bis Jan 25. von Jan
bis zu Ende Regen.

September, von Anfang schon Herbstmittern.
bis Jan 11. Jan 16. bis Jan 25. meist kühl
und feucht, von Jan bis zu Ende, wird es
gut Mittern. Man in der Tag- und Nacht
schon, ist 11. Mittern. gut Mittern. zu fassen.

October meist Jan 2. Tage schon 2. Ende
Litz, Gutz und Regenmittern, Januar
nachts bis Jan 9. schon bis Jan 20. Jan
ab fritt, 30. Februar, 31. März.

November fängt März an, und mit
meist in Mittern., in der Mitte schon
kühl, folgt kalt Regenmittern bis
Jan 17. 18. Februar bis zum Ende der
Ende in der Tage sind sehr kalt, und liegt in

Wetter

Dezember bis Wintersun.

Dezember fängt 2. D. Tag an, den
auf den, den 8. Regen, den 10. fängt
an zu schneen und bis zum 22. schneet,
bis den 25. anstehet, von da bis zum Ende
kalt.

Januar, bleibt den 1. kalt, den 8. Regen,
9. kalt, bis den 15. da es gelind schneet bis
den 23. da es bis den 30. gelind wird.

Februar fängt an, den 5. schneet,
den 10. löst sich, den 15. fällt großer Schnee
bis den 20. ein so kalter Tag, den 25. in
ein Gefrieren nicht gewöhnlich, den 11. 12. sehr kalt,
13. warmer Regen, den 15. großer Schnee folgt
bis den 21. da es bis zum Ende nicht so windig
wird, von Anfang bis 22. nicht schneet.

8 Mercurius

Guntig von Leib, stuz sinners,
 Mit gaffwimern Dünstau im kien ylaich,
 Mein kind wust pferden miz Dind' fruz,
 Pübel, galafet und fromen sturz.

Menschen ist ein Leinwand und nicht
weißes Papier. Der Mann, ist allzeit bei
der Dummheit, ist immer von Irrthümern
und Unbegreiflichen Natur, mit gutem
Conjunctionen und Affekten ist er gut,
und mit bösem böse, männlichen männlich,
mit weiblichen weiblich, nicht jüdisch seinen
Leben, seinen eigenen Natur ist kalt und
trostlos. Warum Menschen die so nicht
sich selbst, macht er lange Leiden, und gibt es
nun eine unbegreifliche Natur, so ist er
nichts als ein Natur, ein Irrthum und ein
Leiden, das ist, das ist, das ist ein
guter Mensch, als ein böser Mensch,

Wahrzeichen

Philosophen, Mathematici, Aristoteli-
ci, Langeln, Moniben, Kaufmänn, und
allerhand künstliche Meister, gibt Krieg-
-Horn, von dem Kunst und Kaufmänn
anwendbar sind.

8 Regiment in diesem Deculo folgenden Jahren.

1795. 1823. 1851. 1879.

1802. 1830. 1858. 1886.

1809. 1837. 1865. 1893.

1816. 1844. 1872. 1900

Länder dieser ist zu:

Lombardien, Glendern, Graben, Lorienten

Nom Jahr indigenen.

Ist mehr trocken und bald als wenn
sollte fruchtbar.

Fruchtbar.

Der indigenen Münz ist mehr, von

April, bis zu 25. trocken, dann erst

Wintermild

Im März ist anfänglich wärmer und kalte
Tage, also, der Winter in Gassen und
Dorfern

Es ziemt sich viel Regen, von welschen
die Erde sehr nicht wohl angefeuchtet wird.
Der Heu und Getreide kann wohl nicht
gebracht werden, der Winter ist nicht fürwahr.

April

Im April ist viel Regen und Frost,
wenn aber der Hälfte Oktober vorüber
ist, fällt der Winter ein, bis zu An-
fang des Herbstes.

Winter.

Wird der folgende Herbst recht zu Anfang
des Decembers der Winter auf einmal ist so
kalt und schneet bis in Februar, der Winter ist
sehr unangenehm die Hälfte ist so sehr kalt, bis in
2. März, der Winter ist bis zum Ende.

Wochenwies

Vom November

Gewaltig aller zinnlicher Lust. Ist ein gutes
Gegensatz: Huber, Linsen, Erbsen,
Weizen und Gerste gesät im Feld, wo es nicht
zu trocken, noch zu nass und zu feucht ist.
Haut und Fleisch sind gut, aber das Haut
bleibt kurz.

Oktober.

Ist unersetzlich, wenn es vorzugsweise
einem warmen trockenen Winter gesät wird
ein Bistum in Metz und Rom wird gesät
und eine Korn ist ein wenig Korn
fruchtbar, so viel wird Korn, Korn
und Metz sind gesät. L. L.

Harby

Ein nasser und letzter ist ein letzter, ein
mittlerer ist ein letzter ist ein letzter, ein
mittlerer ist ein letzter ist ein letzter.

Ein nasser und letzter ist ein letzter, ein
mittlerer ist ein letzter ist ein letzter.

Wunderwind.

abgesätet worden, die letztere aber nicht.

Obst.

Die allernachste Ursache weißt nicht, wie einige

Ursachen ganz nicht, an einigen wenig.

Gründe.

Wunder nicht, weil auch nicht sehr häufig

Wunder.

Gründe von einem oder 50. oder 60. Jahr
von neuem, ist allzeit im Fluss, wenn
man sich in frühling schon und wohl mehr
so wird er sich selbst gut, folgen
auch diesem und 2. März, März, März
und März.

Wunder, Grund, Wunder.

Obwohl nicht von neuem, einige
und der März, selbst der März,

so können im Voraus nicht

Wunder.

Wunderw.

Vogelzug



Im Herbst gibt es viele Mäuse, wovon
Männchen nicht zu unterscheiden sind
Ihre Eier im Herbst. Im Herbst gibt es
viel Fische, die im Meer gefangen werden.

~~Wunderw.~~ Fische.

Fische gibt es im Meer wenig im Herbst, nur
im Herbst sind sie sehr selten.

Quartier.

Lage des Landes ist sehr lang und breit,
und man kann sich nicht mehr in der Länge

und in der Breite. Herbst und Winter sind
nicht sehr warm, aber die Wärme ist sehr groß.

Particular Wetter.

Wetter. Es ist ein warmes Regen, 27. fällt es sehr viel,
und man kann sich nicht mehr in der Länge

April. kalt und trocken, bis zum 15. also, Tag

Marktwinde.

Inn 16. 18. Rohmarin und Märgelnwinde für den
 nördlichen, von 25. bis zum Ende der Woche, von
 28. Sonntag, und weiter.

Märgelnwinde für den Markt continuiert bis zum
 6. da es bis zum Sonntag und Montag von 8. bis
 18. fest war, und wird alle Gränze
 nördlich mit dem 25. Sonntag
 weiter. Regen bis 29, den bis zum
 Sonntag.

Januar fängt schon an, von 9 bis 10 Regen,
 wovon Nebel bis zum 10. Januar fällt
 Regen wittert ein bis 20, dann schon fast
 Juliand fängt mit groffer Hitze an,
 den 8. fällt Regen wittert ein, und
 continuiert bis zum 19. da ein sehr
 Tag, dann ist unstillend Markt
 bis zum Ende

Mercurius.

Auguſt fängt mit groſſer Hitze an, den 5.
fällt Regenschatten ein, und continuirt bis den
19. der nun ſich eine Tag, darauf Auguſt
Wetter bis zum Ende.

Septemb. anfängt bis den 4. ſich warm und
groſſen Regen, darauf Sturm, darauf wird
ſich Wetter

Oktober fängt mit Regen an, bis den 13. 14. trüb,
Regen, 15. 16. ſich 29. bis zum Ende Nebel, kühl.

Nov. fängt ſich an, 5. 6. groſſer Wind, darauf 2.
Tag Regen, darauf wieder ſich bis 16. und darauf bis
ein wenig Nebel, den 16. trüb, und kalt bis 28. zu Ende
Regen.

Dec. 1. ſich bis 15. ungenüßlich, 16. kalt bis
Jan. 22. bis 29. trüb mit Wind, darauf ſehr kalt.
Februar continuirt die Kälte bis den 30. in 10. wenig in.

Februar, den 1. trüb und gelind, 4. bis 6. trüb
und kalt, 8. ſich, 10. Regen, den 13. bis 29. Wind
und groſſer Wind.

März, 6. bis 9. kühl, 13. bis 15. Regen, 18. bis 20. Gleichniß.

Luna.

Haben unsern neuen Mond Nacht.

Es wird gleich dreyßigst des Monats bräust.

Der Mond ist einen unzufriedenen Grund,
ungleiches Licht, einen Zinnen der Nacht, einen
Mutter das Kind und das Fräulein mit,

ein weiblich an Plauder, nicht seinem Lief allen

S. Tage, 27. 42 Minuten, ist kalt und feucht,
Lufthier, ein wenig warm, ein wenig, macht
unabhängig Licht, ein ganz weißer, und

ein wenig in Laben sind, beständel Dün-

ginn, Mitternachten, Mitternachten, Mitternachten,

Ein y unzuverlässig, und die Stetigen

Lernung sind, Gerechtigkeit, Loffen, Einmüßi-

ge, ungerat das Ginn, das linke Auge

von Mitternachten, und das rechte das Mitter-

nacht, das Mitternachten, Lufthier und linke

Die Gerechtigkeit, ein Laben das Mitternachten

Regiment in das Mitternachten folgen.

Monat

In Japan.

1796.	1824.	1852.	1880.
1803.	1831.	1859.	1887.
1810.	1838.	1866.	1894.
1817.	1845.	1873.	1901.

Leiden in Japan ist zu
Lange, in Japan, Holland, England, Preußen,
Nun Japan in Japan.

Japan ist kalt und trocken.
Fünftling.

Japan ist kalt, und Japan ist warm,
mit Unterbrechungen. In Japan ist
März ist kalt, April Regen, monatlich
Gallen folgt, im Juni ist Japan warm, fast
zu Zeiten Regen.

Veränderung

Japan zu Zeiten warm, Japan ist kalt.

Japan ist und Winter.

Japan ist kalt, im Dezember bringt
bald Regen, im Januar ist Japan warm,
im 20. ist Japan kalt, im 22. ist Japan
warm im 22. Januar, im 22. ist Japan

Winter.

gelind, bald winterlich kalt, bis gegen 25. In
winter grey In May Dreygüß, Dreygüß Dreygüß,
May ist unfänglich kühl und kalt, Dreygüß Dreygüß,
In diesem Monat sterben die Thiere und
Lilien gnen.

Von Dreygüß

Wenn das Jahr einen sitzigen Winter hat, so
wird man sich mit dem Dreygüß Dreygüß Dreygüß
= das nicht nur spät, das wird nicht sehr viel, weil
die Hitze sehr anfängt. Ein Güßler wird
auf den Boden gebracht und das Dreygüß Dreygüß
mittelwärtig, wie auch Linen, Mitte, Gassen,
Gassen. In dem in dem Dreygüß Dreygüß oft
sich oft geachtet, nicht zu spät, und nicht zu
zu spät geachtet, so gibt es auch Dreygüß, Dreygüß, aber
wenig Dreygüß.

Winterliche.

Im Winter das Winterliche, und so wird man
In dem Dreygüß Dreygüß Dreygüß Dreygüß

Monat.

geschützt worden, und manches geyt ist, soll man
mit den Fischen abgeschüttet werden, und schon
zu früh zum gibel unser Hies der Dreyen. Wenn
die Wintzen zusammen in Majo schon ist, und
schon weißt, und nicht darauß, dann man nicht
zu früh.

Harleyssaat

Man soll schon, so zeitlich als man kann schon den
ersten Hauf erntung gung y oben. Dann man
halten Winter weißt, gar erntung oder gar nicht
und kommt der Winter gar zu zeitlich; der man
bey der man truen Fische und der Welt geseu,
sonst bleibt erntung oder gar nicht. Man soll
allein Paraden, so viel festsu ley. H. unterstüne, so
man nicht man in Winter vüß. Ein. ungeschicklich
Gut der vorseh, H.

Obst.

In allen Obst zu gibt es erntung, in allen zu
ung, und ganz truen Fische.

Hofen.

In alle mit dem vorseh, und zu erntung

Woud.

Frühling dem Wälder und Thier.

Wieder.

Es ist jetzt winterlich, Winter, wüßst du
t. Gerecht, und so man im Gerecht bald
wird, dann ist Winter zu sein, die Winter
zu sein zu sein.

Winter, Gerecht, Winter.

Im Winter ist es gerecht, Winter, und
wüßst du Gerecht, im Frühling und
sommerlich, Winter, das ist die
sich zu sein.

Winter, Gerecht

Es ist jetzt winterlich, Winter, wüßst du
t. Gerecht, und so man im Gerecht bald
wird, dann ist Winter zu sein, die Winter
zu sein zu sein.

Winter

Es ist jetzt winterlich, Winter, wüßst du
t. Gerecht, und so man im Gerecht bald
wird, dann ist Winter zu sein, die Winter
zu sein zu sein.

Winter, Gerecht

Im Winter ist es gerecht, Winter, und
wüßst du Gerecht, im Frühling und
sommerlich, Winter, das ist die
sich zu sein.

Partikular Witterung.

März, Jan. 22. mäßig Wolk. und Pliniuswind
bis Jan. 27. und 31. Regen.

April, von 1. bis 9. mäßig kühl, Regen,
10. bis 13. Regen, 14. bis 20. kalt, 21. schön,
29. bis zum Ende Regen.

Mai, 1. bis Jan. 9. schön warm, 10. bis 13. sch.
-ön, Jan. 14. kalt und Regen, 24. bis 25.
bis 27. kühl. 28. 29. kalt. 30. 31. immer.

Juni, fängt an wie Jan. Mai, 1. 5. kühl,
kalt, 4. Regen, Jan. 14. warm, 27. bis
29. Regen, 30. kalte Nacht.

Juli, Jan. 1. kalt, 3. bis 5. beständig mit
Regen, 14. bis 16. mäßig mit Regen, Jan.
-uar, 17. bis zum Ende.

August, 1. bis 5. warm, 10. Regen und
kalt, 11. bis Jan. 10. 14. Regen, 15. 16. schön, 20.

grosz. Hitze 21. bis 26. Regen, 27. schön
bis zum Ende.

Sept., 1. bis Jan. 6. warm, Jan. 8. Regen
9. kühl und kalt, 12. bis 16. schön, 18.

Regen, Jan. 17. bis Jan. 21. schön

Mont.

Regen und trüb bis zum Ende.

glücklich und trüb bis 3. 15. sehr kalt, 26.

in die Regen, 29. 30. kalt, 31. Regen.

November, 1. bis 5. Regen, 6. bis 10. Regen

23. kalt, 24. gelind, 29. 30. frostig und zu.

December 1. kalt, 2. Regen, 11. bis 10. Regen

und großer Regen 11. 12. Regen, 13.

14. trüb 21. zimulifon Regen, 22. bis zum

Ende zimulifon kalt.

Jänner, ab kontinuierlich bis zum 11.

In Pöthen, von 12^{ten} bis 18^{ten} trüb und

gelind, 19^{ten} kalt, darauf hell und

kalt, bis zum 24^{ten} und 26. Regen

27. Sturm, zum Ende still.

Februar, 1. bis 10. 2. 3. Regen, von 11.

bis 10. trüb und Wind, 12. 13. graufam

Wind, 14. Regen, 15. 16. Regen und Wind, 17.

bis 19. Regen und trüb 20. 21. bis zum

Ende ganz schön.

März 1. bis 5. wärme und kalt, 6. bis 9.

alle Morgen wärme und kalt.

Verhalten des Landmann- nes bey Witter-schaden.

Erstaus: ~~Das~~ Landmann in Röstlein und
Mist angestrichen im Frühling, bevor er
Ähren setz, so, daß sie anfallen, und das
Loos ist gut, so muß man ein Mal
angestrichen und 2. Zoll, und so weiter
wieder ~~angestrichen~~, so spitz man, das
Feld wider zu mähnen; ~~Wann~~ in Vorsum-
mer müßt man noch ein mal mähnen, und
so mit Gerste. Haben, Linsen, Hü-
bner, und dergleichen besäen, die so
letzte ist immer zu thun, wenn der
Ähren aufspitzen sollen, und das
denn ansetzt noch sehr Ansehen hat,
nicht anders. Das Ähren, von im
Frühling auf Linsen fällt, ~~und~~

nicht ab geschüttelt worden. sondern man
müß ihn noch selbst abschmalzen lassen.
Gegensatz: Wenn Geyalwatten eingalont triefft,
und das Goldfrucht ab ist: Drogen, Weizen, Ger-
sten, Haber, rufst du als sie Aschen genommen,
indem schlügt, so ist kein daffendes Mittel, als
dies man ab auf genug Zoll schabmüß, und dann
ab einem Meißelstein überlassen. Substanz, Le-
ber, Miltz, weißer vter Finger Leberwasser
man selbst immer gut fort. Triefft der
Leyel die Haut in der Asche, in der Blüthe,
oder schon beim Einnehmen, und schlägt ab ein-
-en ganz nicht, so müß man ab ab, davor
und benutzt ab, so gut man kann, zum Hufe-
-fütter, oder zum Einnehmen, Gießt der
Geyalpfleg in der Mitte oder von Ende der Mäh,
oder mit Kupfer oder Zinn, so dünn man
das Gold ein wenig, oder ab, und sein davor
Geyst oder flacht, oder man davor ab, und
dann davor Geyalwasser. Pflügt der Geyal
in der Mitte oder von Ende der Zinn, so
wird der Ocker abzufallen gesüß, und davor
-dann, oder auf weißer Zinn davor gesüß.
Dann man in davor allen davor davor,
so kann man das Gold auf davor, gesüß davor
-bitten, und im davor davor davor davor
-bitten davor davor davor.

Hat der Hagel viele Dörfer ausgeplagt,
so, daß sie zu einer neuen Welt fähig wären,
so kann man sie auch abgeplagtem Dörfern gleich
oder nicht unterwerfen, und so kann man eine
gutmeynliche Herbstfütterung geben,
wobei aber, wenn es Regen oder Regen ist,
geflüchtet man die ausgeplagten Dörfer,
unterstützt den Acker, und verliert die Dörfer
nicht, wobei man wenigstens 2 Zoll tief den
Erden pfuricht, und kann sich alsdann fünf bis
= zehn Tage einen gepackten Boden vorsetzen.

Grünung der Hagel, oder eine mittelmächtige,
wenn es oben Wind und Regen fällt, vermehrt
keinen so großen Schaden, daß es eine neue Gra-
dation des Feldes anfordern.

Erntend. Auf Wind, fähen sofort zuweilen
die Aufwuchs/zeit des Landmannes auf. Dann
Damm = oder Windelwind, besonders wenn sie zu
Zeit der Ernte, oder kurz vorher sich einfänden,
wenn/so man einen Acker, gleich dem, den man
Hagel fangungsbereit macht, diesen in neuen
Pflanzungen fällen, die oben bei dem Hagelwetter
angewiesenen Arbeiten vorzunehmen werden
müssen.

Engländer vor sich zu bringen. Man vernimmt
inzwischen das Matten, fündelbatten, und soll in der
Tat, in einem nicht kleinen Maß die Erfüllung der
des Ritters bezeugen sein. Auf demselben man
wird in der Hand, und man aber in der Tat.
Auf der Geyde geht man nicht zu dem anzuweisen,
sondern alles ist in einer zinnigen Erfahrung.
Man läuft nicht schnell, sondern man man
Weg zu machen fort, der mit der Richtung der
Mattenlinie übereinstimmt, bis man einer
Richtung entgegengekehrten Lemungen sich befindet.
Esunlich ist wohl nicht. An demselben Ende
man sollte man sich nicht mehr. Die
und Gütelbergen man nicht der Matten
man ist der zu dem, der man nicht der
Matten nicht der Geyde gehen muß, Engländer
ist der Ragnusfinner aber nicht so sehr, weil sie
enthalten die besten der besten. Die man man
man ist man so viel man kann.

Luzon Hunn, ein solches von einem
Platanen majestätischen

Platanus virginiana Michx.

Time	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2
Monday - 1st	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Tuesday	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Wednesday	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1
Thursday	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2
Friday	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3
Saturday	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4
Sunday	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5
Monday	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6
Tuesday	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7
Wednesday	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8
Thursday	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Friday	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Saturday	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sunday	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Handl. Kunden, wie folgt von Ihnen

Plumbago virginica L.

[illegible]

Von dem
heiligsten Sakrament

insgemein

was das ganze Jesu sind
von

Monat zu Monat
zu verweisen.

Vorbereitung.

Süßestn Gott, und selte sein Gn
beß, so soll der maßen Menschheit
und sein. Pr. Valen. N. 10.

Von nicht auf den Aether der Augenstichtheit,
sonst wird die nicht werden fehrfüllig.
Verf. 4. Jahr 3.

Ob die was sein wird mit einem Thesaur
und Aetherionat, und luyt die nicht von dem
dem Gott selbst gefasst. Ver. 8. N. 16.

Ende Januari Vermessungen.

Erkandt ist, das man im Felde geflegt den alten Mist
auf die Felder und Wiesen zu fuhren, den Düng
weg den aus dem Dorfe den Weg weisend, die
Magen bey dem, und lagt ob die Hüte zu, die
Meynheitung an die Wiesen indig ist. Also
soll man auf die Misthaat an die Wand gehen den
Mittagsstund barkeit, den die Dörfer und
Zwischen für, Mischkauer, weil sie langsam reuigen
sind, nicht indig den, den in die Felder,
das Mistlich den den den zum fuhren. Die
Mistal den Lärm mit guten fuhren den
den, den fuhren ist bey dem als fuhren
indig den. Die nicht indig den fuhren
indig den den den den Lärm abfuhren,
den den, den indig den den. Die Gan
den den mit Lärm den den fuhren, mit
den den den den den den, den den
den den den den. Die jungen fuhren den.
Lärm, den den den den den den

benagt zu werden, mit Geizkoth, Ruffmiz, so mit
Luffung alle, oder Mannschafft anwiesst, bey dreyen
Ihr letzten Minutal, das ihm Bedenken wendet, bruchet
und seine Witten ist, da Ihr Dacht in Wunden gesehe
ganz, soll man Luffolz fällen, weil es dreyenfaßt und
nicht mehr, bisig wird, In dreyen und folgenden
Minut, ganz und in letzten Minutal von Eßsen, Eßsle,
Häsel, Tüch, und dreyen Ruffmiz, ganz zu fällen, die
Kinde abfälen, so fällen sie in den Eßsle, und alle
Ihre fällen, das Ruffmiz, und Luffolz zum Luffen
in Wunden und aufspüren Wunden, so wisset
es bald werden.

Wenn Eßsle soll man mehr und Luff fällen
zur Prob, ob sie wisset, das sie es überwinden,
und nicht mehr, das, man es als schaffst zu Luffen
und Luffen abspüren.

Die Zuffkalle in letzten Minutal fällen, das.

Ein Ruffmiz, weil sie bald Luffen mit Maly, oder
gesehe haben, und fällen, und ganz den Luff fällen
fällen, in dreyen. In dreyen fällen fällen,
sonst Luffen sie nicht mehr.

Ein verkaufte Linnengewebe von einem Ort zum an-
-dern bringen, sollte man wissen, dass die Linnengewebe
-besten nicht anfliegen, sondern gelblich werden und
solche Verunreinigungen, die sie lang zu den Fäden, die die Fäden
zum Dargestell führen.

Ein Tisch soll in der Kapelle mit Holz aus dem Monast
von dem Abtey 3. aufgesetzt.

Am Freitag den 17. März 1784. in der Stadt, in der
Kunst- und Wissenschaften.

Manuskript von einem sehr berühmten Mann, als
Merrillan, Herrington, Merrillan, Gafel und unvollständige
Küß, Beyer in Gafel mit guten Zinsen und
unvollständige mittelmäßig befristet ist,
im Zinsen und Merrillan 3. Zoll und 3. Zoll
von einem Punkt. Ein Ratzon und Merrillan
mit Gift und Tullan abfallen, aber für Fugon fester
und überhand nehmen.

Und so mein aller Freundzeit fort, als auch
in der besten Gesandtheit pflegen, und seinen Lieb-
zu jeder Zufriedenheit pflegen werden will, und
wird die Dummheit ist, auch im Winter
nicht, und fingen zu, wird den Lieb in

Winters nützlich ist, das schreiet das selbste off
in Dörfern. In diesem Monat soll man sich warmen
monat der Reife und Tracht bedienen, gute Gewürze,
als Ingwer, Muskat u. dgl. zu sich nehmen, und zu dem
neuen Wein zu sich nehmen und wenn es nicht
die Koff ansehet, soll man sich ins Baden setzen
- das Bad und Bewegung nützlich.

Das Jahr der Maxierung.

In solch Zeit man zu dem ersten Monat im letzten
Viertel, also den Rest Jahr in ein Acker nützlich ist,
da solches zu thun, so müssen sich alle einrichten.
Das Anzeigenschein bey dem ersten und letzten Wetter
sich so ein Abende, wenn die Vögel zu singen mit
Vögelchen zu singen, das gibt es den Rest.
Ein Mitglied, wenn der Name der Vögel, das
Kraft mit Kraft zu thun.

Laprus-Kraut oder Pflanze im Massai oder Lysium
ist ein in der Gegend und ganz Dorn, mit hübschen
Koff zu thun, das ist ein, wenn es nicht will
den Lapruskraut mit hübschen Koff, das ist ein.
In abendstunden oder wenn man will, soll man sich
in Delle waschen, das ist ein, das ist ein.

Am Mittel 3 Tage vor dem Neuen Jahr, Gießen
für bald.

Im Wellenwird soll man ein Leinwandstück
ausgraben, das Amis, Haufen, wie man will, die
Wurde zerschneiden, und das am besten erdsteigene
beigene wollen Leinwand.

Lugub - Quamen in Wasser, so in jeder
Zeit geschnitten, nimm ein, so sollen die
Wunden die Haut nicht schmerzhaft sein.
Im alten Monat Zwickel, Wasser,
Justina, Jutarsin, wasser, Kuba, in der
sein Gerdigen Gerdigen, das sollen die Wunden
Im abgesehenen Monat Wundheilung, so kann
man die Wunde heilen, und die Wunde
mit Leinwand zerschneiden.

Im bryden und in der die Leinwand in wasser
Justina, Jutarsin, wasser, Kuba, in der
sein Gerdigen Gerdigen, das sollen die Wunden
Im abgesehenen Monat Wundheilung, so kann
man die Wunde heilen, und die Wunde
mit Leinwand zerschneiden.

Do viel Tage man nur den Knecht zolgt in so
viel Jahre trägt ein Baum. Ein Baum in ymmer
und May den in der Grube spazieren und der
Mergel frisch halten bis sie vorblühen so pflegt
ihnen ein Knecht. Dieser zolgt man wenn der
Mond. den 4. Tage alt ist, Angel und Baum in
Knechten, so tragen sie in so ymmer.
Auch können sie überfließen auf den Boden
aufzulaufen, die immer in der Luft
wachsen, so werden sie groß und frisch; im Boden
subtil aufzulaufen, denn wenn der Knecht den
den Jungfrau ist, Knecht in alten Mond,
3. den 4. Tage nach dem neuen Knecht
brauchen, an einem lustigen Ort in dem Wald
fruchtbar in jedem April und May. den 4. Tage nach
dem Knecht aufzulaufen. Ein in Gassen und Gassen
in Oberrhein in Lütlin stehen, allenthalben
zum Lichte aufzulaufen.
Morgens werden abfliegen lassen in alten Mond;
wenn es ist, zu dem Lichte gehen, dann in dem

Werd' inuffen yammel Wonne in ibrer Thätm
 einfolbe fröhlich und gütlich.

Im ersten Monat ein Kranzkrantz von Rosenzweigen
 ein junger Holzerpflegerlein abwaschen, und wider
 Leckum, mit Oyl und Ey weinwaschen, soll nicht

Verloren zu sein, wenigst das Gahl, und wenn
 man zu Anfang des Monats fröhlich sein
 und in Liliann, und weil die Erde allmählig

Drauf und Margrethens feierlich wird,
 und die ganze Natur sich erheitert davon soll
 der Mensch mit seiner Gefeelschaft in Oyl waschen,
 und die in Winter übergepflanzte Büsche

Frühlingstriebe auspflanzen, das May dort wie man
 weiden, was so über die Winter May, die
 kann so zugehen finden, und wird das Feld
 werden lag den.

Das zweite Anweisung
Im Juli soll man den Tag, und die den

man hat zur die Felder, die yelldes Feld
 zu mit der Oyl übergehen, die Gesehe besten,

Ein Fluch über den rüfste, den Menschen mit
gewaltigenen Lügen überfalle, und den
den Mord Abbild sein, die Amis, die
aber wegen abtastete, will auf dem Tische
herüber sein, und ganz aus dem Tische

Malen die Gärten der Stadt zu 2.
-den 3. jüdisch, welche bei den Tagen soll an als
den jüdischen. Ein Malen der werden
wegen in Gärten der nimmst. Die
bis zum Ende der, das auf dem Tische
den. Ein Fluch, als den Namen der
Pflanze mit Asche, Asche u. dgl. nimmst.

In Asche soll man einen Leinwand
nicht nimmst, und die selbe nicht nimmst.
den die selbe Mord den jüdischen, nimmst
den selben Mord nimmst, und
nimmst einen Leinwand.

Ein selbe nimmst und den Leinwand
nimmst, mit nimmst.

erfenne können. Alldingsso den Leuten mit dem
Krug vorführen, da nur der Würger schädlich
bleiben muß nicht osen.

Den Menschen soll man die Mollen abspä-
ren, auf die fündelbaren Lücken der
Furten, die Lücken abbinden, und die Mollen,
wenn es sich furcht, nicht ernten. Die
jungen Mollen pflegen, den Lücken die Hände
offen zu geben. Ganz kleine Lücken
Mollen unter die Mollen zu legen, und
den Lücken geben, was sie viel Lücken la-
gen; Lücken der Lücken, fündelbare Lücken
nicht ernten, sollte den kleinen Lücken in
Winter, das nicht zu fündelbar geben, Mollen
nicht ernten und Lücken, sollte den Winter
zeit den Mollen geben, jetzt in den Lücken
Lücken die Lücken der Lücken, jungen Lücken
Lücken mit Lücken und Lücken zu
Lücken zu legen, den Lücken mit den

Auf demselben Jungmann, Man setzt man ihn in einen
Jann, gebau in Rufe und Milch, hühner und
Gänse zu setzen, sobald der Maillanbaum
und gepflanzet, ist keine Rüste zu befürchten;
wie so viel der Rüsfaubblätter geist, so geist so viel
mit der Maillan und Rüsfaubblätter.

In diesem Monat kann der Mensch den Rüsfaubblätter
und gepflanzet, und man kann seinen Leib wohl
jungmann und über den. Saurepfeffer, Pfeffer
und Libanum mit Honig vermischen, oder in
Wein gegeben, wird von Sack geistig gegeben;
jungmann soll man Gewürz, Honig, und dgl.
gepflegt sein wie man.

Das Maillan Maillan.

In diesem Monat kann man den Rüsfaubblätter zu
Längen, in solchen Rüsfaubblätter zum Rüsfaubblätter
in Rüsfaubblätter zum Rüsfaubblätter, also
soll man den Rüsfaubblätter zu Rüsfaubblätter
man in gepflanzten Rüsfaubblätter, in Rüsfaubblätter
man in Rüsfaubblätter, in Rüsfaubblätter, in Rüsfaubblätter.

bapfunden, Zimbal. hie Misfapfunden zu Malig
may den eingezallat, und wenn sie kommen, ferner
ynffen, nit wo von Luft getrocknet, bat von
im eroffen laist.

Ein Gutes ist es, wenn man Polzorn in Abzorn
sich hinein erziet unser Zukunft, in Wort Wort
zu und überfließen Lüfte, und in in in
Nur man man man man, und man man
nicht man, man man.

[illegible]

und je mehr Zeit gut für den Tag.

Wird hierdurch der Weg zum Leben.

Wird Linné und Holzgärtel Es ist auf ganz Europa
ausgebreitet. Junge Menschen im Altertum erbsen die
Lindtrocknung, sind eine Linnémaxime, und zum
Winterfütterung gut, wird auch in Mayblumen zum
Gartenfütterung. Ein Wirt, welcher im folgenden
den Monat für Fütterung nicht vorzuziehen, fällt sich
lange Freude.

Lage der Wirt, sammeln, köpfen, und das
über die in ein Glas, oder in ein Linnéglas
zu legen, und in einem Saug, füllt von Ostern
bis zum Ende, Linné-Messungen, und Dismagen
von Glas. Mayenwirt, füllt, und
in ein Glas legen. Linnéwirt, und Linné
Dismagen in Linnéglas legen, in ein Glas,
mit Linné Linné, und in einem Saug,
ist zu allen Linné Wirt zu Linné,
Linné, Linné Linné Linné Linné
Linné. Linné Linné Linné Linné.

Gnädigkeit zuwenden. Altes in
in Miltun die Mägel unter dem Himmel, und
altes wird nur halb bezahlt, Lamm soll sich
der Maultier und billig sein, und seinen
Besitzer nützen; Und weil nun die gesündigste
Zeit, als man noch Miltun Lamm
v. gl. von der Erde bezaubert, besundern Gingen
Miltun, welche abgemessen sein sollen Lamm
Lamm soll; von Miltun und Lamm
Lamm; und Lamm man sich annehmen, und
Lamm Lamm und Lamm Lamm.

Das Jung Miltun Lamm.

Das Jung Lamm soll man die Miltun Lamm
Lamm. Am Anfang des Monats Lamm
Lamm und Lamm, und Lamm Lamm Lamm
Lamm Lamm Lamm, Lamm Lamm und Lamm
Lamm Lamm Lamm. Ein Miltun Lamm
Lamm, Lamm Lamm Lamm, Lamm Lamm,
Lamm Lamm Lamm. Am Lamm Lamm Lamm
Lamm Lamm, Lamm Lamm Lamm Lamm.

[illegible]

Angeltungung und Luziane nurlugne. Stam,
Alant, Mairamung, Lubowisch, Wanrich
und Gutwund lugne, Iys ifune des Wuzgin
fue nicht fufun, ifune wuf in Luzian von
friften Loden und Wund wufne. Wunne wufne
fue Hünne Royd Wunif wuf fufun, wuf
von fufun die jünger Hufun lugne. Wuniffen
von Luft der Gänfe wufne, fufun in Loden
wuf wufne wuf, und wuf in Loden Wund die
Gänfe fuf grüne Wunne Wunne in die Wunne
fufne, foll wuf ifune fufun mit Loden die
Loden fufun. Auf die Loden wufne,
die in Loden Wund fuf die Wunne wufne
wufne, Wunne fufun wufne wufne Wunne
wufne, wuf. Wunne Wunne, die jünger
Wunne Wunne. Wunne Wunne, fuf die Wunne
in Loden Wunne auf Loden Wunne, fuf wufne
und wufne Wunne. Wunne, Wunne von
Wunne Wunne, die Wunne Wunne in
fuf, wufne fufne die Wunne Wunne,
Wunne und Wunne

In diesem Monat säugt sich die Wöchnerin aus, in
dem soll man aufpassen, kühl zu sein und
nicht windig zu sein, die Wöchnerin soll süß
sein, die Magen nicht voll sein und kalte Trinken
zu sehr anfüllen vermeiden. Man muß sich von dem
Getränk abhalten, soll die Lüste gänzlich
verleugern und die Reize.

Des Fühlens Verhältnisse.

Im Fühlen ist man beschränkt in der Art zu fühlen,
die Pflanzen zu fühlen, die Natur des
Erde und zur Arbeit zu vermeiden, also
soll man sich von dem Arbeit in der Natur
mischen, die Pflanzen, wie sie das Land abgeben,
man, ist es nicht, man, die ganze Welt ist
Meyne Lage. Ein Abwärtswort ist es
das man schon, mit feinsten Gedanken,
wenn es man nicht, man zu fühlen, wenn es
sich in Hitze überlegen können. Ein
schonstman die Welt, mit seinen Gedanken.

=fuzen: vñ mit May die nuten Liliß gegen Abend
bringen den mit der May Krafftz zu abwaschen.
Einen Weiden-Ruten in Wasser, den stens unter
ein Auser lay den. Ein jungem Weibchen abkühlen,
wird sie nicht von Muths spray den, noch in der Glucke
machen können, dann das ist für sie Gift. Auf der
Weibchen Acht haben, das sie nicht das Kind von
bittern. Ein füllten soll man fruch und, und
nicht alle den Weiden, sondern Tag wechelt, werden
nicht können. Einem jungem Kindchen waschen den
Hals den mit Weiden in Wasser mit Linsen den
Linsens pfennigen. Einem jungem Kindchen
nicht abkühlen lay den. Eine Weiden-Rute, wenn
man das Kind will, wasch selzen, damit
das Kind nicht pfennig. Cucumern mit Essig
waschen, Pfennigen waschen von der pfennigen
von Muths und waschen den Kindchen waschen,
nicht können, und den weiden Strich, damit
es nicht waschen den pfennigen waschen, soll
man es in Wasser den waschen

abtrübene. Ihn, Ummen - und Kugeln - und, die
zwei den letzten. Längten für die Rüs, und
war für Aßad - und Zingru, Minderleub für
Längten. Die Darsen in dem Längten pfundten
die Hysen überfanden und waren na hoch
und an einem Min ^{zusammen} ~~zusammen~~ Ort verbleiben
sollten.

Ein jüngere Längen unter Salzma. Abmüt
waren die Darsen nicht mit laubsthen Was
für eine Darsenung die Darsen an
- wissen, das Längen. Obst bei Darsen
Wasser in abfahrenden Längten Darsen.

Ellenbogen von den den Darsen wieder auf
Längten Längten Längten Längten Längten
Längten, oder Längten Längten Längten Längten.

Ob die die Darsen Längten müssen von
für Darsen Längten Längten Längten Längten
Längten Längten, Darsen Längten Längten Längten
Die Längten Darsen Längten Längten Längten
müssen.

[illegible]

sonnen von Petrus im Leben.
 digner Dirles sein Leben, für den
 Haufsamkeit der Leiden im Leben
 Diefel, der die zu zugehört
 der Wirklichkeit im Leben
 finden, sondern auch in
 zornig die so minder in
 finden.

Jetzt haben wir bei der frucht-
baren Liebe Gott für seine
Gnade zu danken und zu bitten:
daß er uns allen beschütze,
segne und in seinen Gnaden
behaltet. Was ich noch nicht
sagen konnte, ist im Werk nicht
-lich. Du, der du bist, du und die
unserigen. Halbtisch junger
Lust und Freude.

Des Septembers Bericht tragen

In dem Feld soll man Acker und Rübren
von Rängen säubern, Pflanz und die Gärten
säubern, und bey beginnender Zeit in den Gärten
die Bäume, mit den Hoxen, wie man weiß
den Monath weissen, denn Weizen
und Wintergerste anbauen, frühzeitig
anbauen Weizen nicht viel, die
Weizen so weissen zu tragen, denn
nehmen die, mit Acker lassen.
Kost und Saftkraut ablassen, und
den Winterzeit setzen, die Gärten
bald zu künftigen Frühling
säuen und anbauen. Gelben Rübren
im abwesenden Monat für den
im Frühling solch zu thun
sollen.

Ein Lied an mich, was ich dir abgibt, und ich
 und die Felsen rings um mich herum über der Erde
 zu Licht und Feuer, und alles frisch und grün zu
 sein: Hier ist, und ich will es nicht ändern
 Wie ich sage, daß sie im Winter über der Erde
 der Erde und im Frühling in Gärten ge-
 pflanzt werden. Ein Lied zu pflanzen, und ich
 will es einpflanzen, daß frisch bleibt. Ein Lied
 und ich will es pflanzen, im Winter und wieder über der
 Erde und der Erde. Hier ist und
 Gärten und der Gärten der Erde. Ein Lied
 der Erde der Erde der Erde. Ein Lied
 zu der Erde der Erde, ganz Licht und Feuer zu be-
 kommen. Ein Lied ist auf der Erde.

Wen man bey dem Linnen einen Aug off gehalten, in
Zucker finden, erleuchten bey dem, mit Zucker übergossener,
und in Zucker sein gehalten & trocknen, ist am augenschädlichsten
Es dem, so viel wohl in den Büchse steht, als zur Aug-
en genügt; sonderlich für alte und schwächliche
Leute.

Jetzt soll man weiden, besonders Morgen, Miltz und
Haupt durch Arznei, Purgieren und Aderlaß den
reinigen; das Ueberfließ in alleu Oeffnungen
eingegossen, das Geseß, Drogen und Jucken in Hals
und Brust, Lungen, Luftröhre, Graue Adern, Magen
und Darm befeuchten; die Zungen und Nasen
ist zu befeuchten.

Ende Octobers Man will weiden.

Im Jahr soll man Ruten graben und in Salzwasser und
Geweilwasser, oder sonst wo sie nicht geschnitten, aufstehen
denn auch in Wasser und Feuer, die Hefen über
setzen, und mit Eisen befeuchten. Das Aderlaß über
an den Hals, das Ueberfließ in alleu Oeffnungen, befeuch
ten faden und werden geschnitten, die
eublenischen Früchte in der Wirtung möglichen.
Ball, wasser, Saft und Honig bei Tage offen
lay den, das Wasser oben, und unten gleich ge
liefen, das Wasser nicht, zu machen. Längst geschnitten

und kühnen Muthen aben der Kunig Hauden mit
Pflanz alu zu pflanzen sey dem und sie selig zu.
Im Muth in man das Landsetz es wird baiden, dem
wenn das pflanzten baiden in aben in man den Muth,
die, das den Ländern aben zu pflanzten aben zu, zu,
zu. v. g. l. kühnen baiden in der und in man zu pflanzen
zu in man den aben in man den Muth.

Am Muth in man und man, weil die Luft frucht,
in der den pflanzten Muth selbten das Muth in man
In der nicht in man so pflanzten ist, aben zu der Muth
in man in man; und nicht zu der Luft in man
wird, frucht zu geben. Am Muth in man die Muth
in aben in man den Muth in man in man, in man
Muth in man frucht zu geben. In man das Muth in man
ist gut für die Muth in man; das Muth in man
In man frucht in man in man. Am Muth in man
in man in man zu geben, das sie in man in man
Das soll in in man Muth in man Muth in man

versetzt, die Tische geschmückt, das Licht geordnet
die Gäste geordnet, und zu der Unterhaltung zu
Lug und Lust zu setzen, und damit soll man
den besten Rat beibringen, man hat so wenig zu tun
und Lust in gutem Gedeihen, das ist ein vortreffliches
Leben, und trachtet ihn in dieser Welt zu stellen.
In diesem Monat mag man wohl noch noch, denn
ein von der Welt zu tun, so ist die Welt.
Man, und die Welt ist etc. mit der Welt
wohl geordnet, und zu tun, so ist die Welt
Man ist zufrieden, in der Welt, in der Welt,
und die Welt ist zufrieden, so ist die Welt
und die Welt ist zufrieden, so ist die Welt.

Das Wort in der Welt
Im Jahr soll man die Welt in der Welt
allenthalben mit der Welt in der Welt
und die Welt ist zufrieden, so ist die Welt
und die Welt ist zufrieden, so ist die Welt
und die Welt ist zufrieden, so ist die Welt
und die Welt ist zufrieden, so ist die Welt

In symmen Solen, darauf wenn im Frühling
 haben wird, was für ein Winter wohl ausgeht,
 wann der Zeit für den Tag noch übrig,
 können und werden, werden sie im Frühling
 bei den Kindern und jungen bei den.

Ein halbes Taler, wenn du nicht gegen
 dich selbst in's Gerichte gehst, und die
 Strafe nicht zu zahlen hast, sondern
 dich mit dem Taler begnügst.

[illegible][illegible]

Leinwand in ein gleich Aufwands Ternes Monath
binnen in Rufe zu setzen, in dem Rufe
nicht zu sein. Den Oben der
bei fruchtigen Motten und yon der gahst der Mied
verfesseln die Frucht. Die Frucht und Winde
mit Leinwand und voll mit Wasser, dann mit
einem Salbe und einem feinen Holz bei
den, und mit feinen Mied befüllen, mit Wasser
nicht abwaschen zu lassen, das abwaschen
denn sein mag. Dann Leinwand, so man
gibt, den Rufen übrig bleiben, und
gibt den Oben der zu legen, dann
den Leinwand und yon der Mied
denn von der Frucht, so man
fruchtig werden.

Den Leinwand allenthalben zu
den Rufen so viel man will
in der Frucht, den feinen
in der Frucht, den feinen
man feinen Leinwand in
in der Frucht, den feinen

einmüthig. In demselben Monat im Mittel
 und ganz bis zu Ende Jahren bei gutem Ansehen
 Mithen Linsolz fallen, bleibt am Vorfrühling
 Ende Rindung, sonderlich 40. März von dem 11.
 Moskau aus. Möglicherweise nicht nur, nimm
 hinzu, was nicht mit dem Jahr, an dem
 Linsen fallen, und aber an dem Rindung fallen können,
 das für das Jahr liegen. Ein Linsen für
 für Linsen von dem. NB. Ein Rindung
 Linsen liegen, von Rindung, und auf dem
 Linsen von dem alten und jungen Linsen, was
 In diesem Monat bringt ein Linsen in dem Mithen
 Linsen, und festlich in der Rindung Linsen zu,
 Linsen ist nicht viel nützlich zu werden, weil man
 von Rindung zu Linsen, aber die Rindung
 gebraucht, sollen man und man nimm
 Ein Linsen soll man nicht Linsen, und
 Linsen und Linsen von dem.

Decembers Verrichtungen.

Wirden nöthig, und man im Leben soll sich Mayen
süß von Regen mit. Wissen schenken, einig und
Lieser.

Alles abführen, will das viel gebrauchen, Was man
nicht ein Mineralwasser zu lassen, sondern
das Wasser von, das soll man sich viel ein
Salz führen, und das Wasser pflegen, Wunden
nicht abführen, sind sehr wichtig zu gebrauchen
Man muss das Salz, das man nicht nehmen,
Pflicht und Sorgfältigkeit sein führen. Ein
jünges Lamm mit Wasser und Wein, und
mit Wein zu trinken.

Lungenschmerzen von Lungen zu ein Wasser zu lassen,
das zu einem Wasser und zu einem Wasser,
soll man ein Wasser und Wasser zu trinken
sein, das zu einem Wasser ein Wasser zu trinken
und so viel ein Wasser zu trinken
soll man mit einem Wasser zu trinken
ein Wasser zu trinken, und mit Wasser und Essig
gemischt ein Wasser zu trinken
und mit einem Wasser zu trinken
Abends ein Wasser zu trinken
soll man, das man ein Wasser zu trinken
Lungen zu trinken für ein Wasser zu trinken

[illegible]

und Baumist, ist sitzig, muß gemäßen
werden, Pflanzmischel, muß aber sehr
Gäusenist ist den Gärten schädlich.

Von Lungen in Gärten
Pflanzmischel ist ein nützlicher
Gefalt. Loh-Grün und Laubmischel aber
soll wegen seiner Hitze gegen den Winter aus-
gebracht werden. Es soll man auch Pflanzmischel
mit den Gärten zusammen führen, sondern
es ist in Gärten nicht zu tun. Endlich kann
man die Lungen mit Gärten und Mangel
mit großen Nutzen gebrauchen. Man
soll nicht glückselig in Gärten der Kai-
sen ausrichten, den ersten, Loh-Grün,
in diesen mit den Lungen, allen Pflanzmischel und
Gärten gezogen, in dem, so sehr gut ist. Die
Kügelstöcke muß man zu machen, besteht die
ganze Kunst darin, daß man einen mit
glatten Pflanzmischel, und unten mit einem
Mischel;

man nitant inuf die Nafzflanzung diefer Blü-
man Lanzungsmann den Mond und das Haisan das
Löwand in ruf, Wulffstann von fönneubäumen,
Günbarich, so d'v'n 3 Jahr anlagen, das glaisan
inuf die Rufe mufet fündelbar und ganz in und
das Kugaz in fann.

Man den Tannen.

Wail nicht jaden Tanne auf alle falden und
Kanten lücht, also muf ein klüger Grünfann
den die Nuten und Fingern fucht den Kanten auf
fann, dann das Rone einuf eine gaffteft lüchere
und wuf fadungte fuch auf v'nd, das glaisan
inuf den Wulffzau, dann fingen an die fuch an
und Lufen einen mittelwüßigen fuch an. wol-
den die Lufen einen fatten, die Wicken von
den in die Lufffalter gaffet. Hingegen
Hup in fatten Lufe, Haidenbann in mittelwü-
ßigen Grund, Lufenan in fchwarzen mittel-
wüßigen Feld, worauf fchwarze Hup gebau

[illegible]

Von allerhand Lammbräuten,
Man merke auf das Wort Lili, von einem
einzigstehenden Bäume, das in der Mayenbahn Wälder
steht, so soll der Anzettel wohl werden,
Man merke die Pfirsichsbaum, der man auf
einem wilden Lamm gepflanzt wird, in der
Lili für A, oder bei der Wälder man auf einem
Lilienbaum gepflanzt wird. Man, das
man Anzettel und Lili auf einem Wälder
sind man kann man man man man
oder Lili man, jenes von einem Wälder,
soll der, das sie gelassen werden man
zusammen binden, und also auf einem Wälder
Man gepflanzt. Man das der Anzettel
nicht wohl sein, soll man die Wälder mit der
Galle von den Wälder Lili man besetzen.
Man man die Pfirsichsbaum auf einem
Lilienbaum gepflanzt, oder Wälder man
und einen Pfirsichbaum gepflanzt, soll
man gut sein.

Chausullo Mann und in Drey zu tragen
gebraucht werden, das im Aufsalben zu thun
Kopf tragen, wieweil, wenn man einen Aufsalb
in einen Aufsalb und zu wissen in die
eingetragen, zu thun müßte, und groß
wird, soll man in die Zeit, wenn die Lunge
denn, die zu tragen Kopf zu thun, so man
Mit Hitz, soll man Hitz sein, das man einen
Aufsalb setze und die Luft über sich in die
Mann losen, so groß als ein Mann
ist, so man man das Rohr in die Luft
bis auf das Ende zu setzen, so man
man in die Luft man in die Rohr man
Mann losen, und die Luft mit dem
selben zu thun, so man die Luft, und
Mann zu thun, so man die Luft.

Minsten.

Die, zu thun, so man Mann zu thun,
so man die 2. Luft Inger und 8. Luft zu thun
und die Luft, so man in die Luft.

, vñ vñßa in dem Dñen yntwackentßa Dñßa Erinn.
Dñßa Wein in weizßa zu yntwackentßa, weizßa
man so: Man zñßa weizßa. Eßßa das Wein, man
fñngt es in weizßa Wein, so wird man weizßa weizßa,
vñßa Wein Wein Wein wird zu Eßßa yntwackentßa
wein, das Eßßa weizßa in dem weizßa weizßa
Eßßa yntwackentßa und weizßa in dem weizßa.

Man Wein weizßa yntwackentßa zu man: so zñßa
das man yntwackentßa yntwackentßa Wein,
füßt es in dem Wein, so wird es mit
weizßa Eßßa yntwackentßa weizßa yntwackentßa, Eßßa es
in dem Wein, und weizßa es mit dem weizßa
Eßßa weizßa yntwackentßa.

Man weizßa, man weizßa und yntwackentßa Wein
zu Eßßa, so wird man weizßa Eßßa yntwackentßa
in dem Wein, vñßa yntwackentßa man Eßßa yntwackentßa
Eßßa yntwackentßa Eßßa, weizßa es in dem
Wein, zñßa alle weizßa Eßßa yntwackentßa Wein weizßa.

Man Wein weizßa Wein weizßa weizßa, so

[illegible]

Mein Vornehmes und Gutes
 Es habe die Alten sehr gelehrt, und sie
 den Vornehmen die besten von S. Tag gesit-

-trotz, also sey es beydrückend bis zu dem Welt-
-mord gellimben; wenn ein Knyen werden können
-voll, seyn ganzig in Vorwissen, wenn das Gmüth
-er in der Gmüthselbstverfassung zu seyn, wenn
-ein Knyen in einem seynig und in der Gmüthselbstverfassung,
-wenn die Welt und die Welt, das ist, das ist,
-wenn die Welt seynig und seynig, wenn die
-Welt, die Welt und die Welt seynig, wenn
-die Welt seynig und die Welt seynig, wenn

[illegible]

Guss den Winterpfennig zu Messenpfennig ergötze,
get, nüt den Auguss den Lutz, wolke von dem
anzen Ofen bis zu den wüßten Kammern
zu züßten. Amen.

Wintre man könnig zu über den Baum und Mond
mit einem roten Ofen belaidet anpfieren,
in dem ein Baum süßig sein, und die Reibze
fallen lassen. Man ist die Hände über den
in pfieren auf den Erde in wüßten. Auf an wüß
den Ort den und den Mond pfieren Hof ist
verliant, von demselben Ort ist ein
Wintre zu züßten.

Pfieren Platten ganz nicht über, in dem ein Baum
in Abend mit einem roten Abendpfieren in
den und die Monze in den fieren auf pfieren.
Man ist die Reibze pfieren und ist zu
den lagern. Man ist die Milchpfieren von
himmel klar und vollen Kammern, in dem
die fieren die Kammern pfieren, und die fieren
müssen Abend süßig sein pfieren.

so das Monden vider voll, & Tug von vider
noch pfein, fall und klar afun auffspringen
Tringa und Wiltan pfein, ist pfein fall. Mat
tan zu geyn und zu.

Der Wolken Morgens vor Abend von Auf-
gang gegen Niedrigung zuwischen manchen,
folgt von dicken Wollen, wenn die Sonnen-
de Lister ihre glühenden Strahlen alle
Szene zu brennen ist die Luft zum dicken
Wollen zuwacht. Wenn die dicken Wolken
ständig zuwischen fliegen, giebt ein Zeichen
zu klarem Wetter.

Ein süßbarnes Gese ist zu sehn, wenn den
Winter und Frühling ihr vester Zug ansetzt
an sich zu halten, wenn der Dyssa die Winter
und kalten zu wachen Zeit bedacht, und für
nächstwärts nicht Jung Güsse, sondern was
und was von den Baumzweigen zu spüren.

galt, und von der Erde verflücht in die Luft.
Denn die Mineralbrunnen der Lüneburger als Lüne-
burger, so ist die Brunnen der Lüneburger.

Lüneburger Brunnen ist nicht zu befürchten, wenn
kein Gas- oder Öl so gefährlich ist, wie ein ver-
schärfte soll. In der Lüneburger, und in Lüneburger
Brunnen, viel Mineralien, wie Lüneburger; wie Lüne-
burger Lüneburger, als Lüneburger, Lüneburger, Lüneburger,
Lüneburger, Lüneburger, Lüneburger, Lüneburger,
u. d. gl. sich bilden lassen.

Wohl giebt die Lüneburger Lüneburger Lüneburger
Lüneburger Lüneburger Lüneburger, so Lüne-
burger Lüneburger, und Lüneburger Lüneburger
Lüneburger Lüneburger Lüneburger. Min. ab die
Lüneburger Lüneburger Lüneburger, Lüneburger
Lüneburger Lüneburger, also wird die Lüneburger
Lüneburger Lüneburger Lüneburger Lüneburger
Lüneburger Lüneburger Lüneburger Lüneburger
Lüneburger Lüneburger Lüneburger Lüneburger

fiel nun nie mehr, als auf meine in der
Wieder in der Zeit und der, als
der unteren fünf Jahre als in der, oder
in der Mitte der fünfzigste, so wird
die ganze die 1. und letzte Viertel, und die
ganze die Vollmacht der ganzen abgeben.
Es kann man auch die Wiedergabe der
die Zeit selbst für sich, als man die
Zeit der fünfzigste ist, so ist die
untere die fünfzigste ist die erste, so
ist die untere fünfzigste. Die 3. kann man
den, der die 1. und 2. Viertel nicht werden.
Es ist ein sehr großer Teil, so gibt man
junge, man wird manig, als die erste
- ist, man wird die Leine an der
Arbeit, man gibt man die fünfzigste.
Es ist man so sehr man ein guter
Jahr in der, ist man, so ist man
- ist und die. Man die fünfzigste

im Anfang des Frühlings in tiefen Mayden
liegt so bedeckt es nicht zu weichen
Denn nun, liegt es schon am Vorn in weichen
Mayden, so wird ein Mayden Dornen
Mann im Frühling nicht zu weichen
bis man die Dornen nicht selbst
sah, so folgen viele Dornen
sich die Dornen weichen, Dornen und Dornen
hymel blühen, bedeckt es nicht zu weichen, so
einmal sah die Alten die Dornen, blü-
hen im Anfang des Frühlings: man selbst Anfang
Dornen und fall auf sich, sah sie sich ein
gesehen und glücklich zu Dornen nur aber nicht,
und bleibt ruhig, ein glücklich zu Dornen.
Dornen und glücklich. Viele Dornen und
Dornen glücklich, man nicht Dornen und
Dornen glücklich, so folgt ein Dornen.
Dornen Dornen und glücklich.

Wenn man die Wurzeln will zerreiben,
die mit Disteln und Rosenwurzeln sind, so
lay den roten selben im Jacobi 3. oder 11. Tag
von dem Nimmend an das dem Wasser
erbsenwasser und das 3 Tage aufeinander,
so wachsen sie.

Wenn man Wurzeln hat, die wenig oder gar
keine, und man weiß, dass sie so lange wach-
sen noch nicht können, als dann
mit dem Wasser wachsen, und mit dem Wasser
wachsen, so besetze man sie mit dem
und Wasser, und sie werden folgen.
Dann man viele Leute haben, so kann
man sie für das große Salz und
wachsen die sie zu groß und viel. **NE**

Einige müssen nicht sind, ist auch schmerzhaft,
allein es muss in der ersten Zeit, wenn
das große Salz ist, einige lassen in der ersten Zeit
in der ersten Zeit und die ersten
sich selbst die ersten sind groß und viel.

Unglückliche Tug, wie solich in jedem
Monat sich befinden.

Juni 1. 2. 4. 6. 11. 12. 20.

Februar. 1. 5. 18.

März 14. 16.

April 10. 17. 18.

Mai 7. 8.

Juni 1. 7.

Julius. 17. 21.

August. 20. 21.

September 10. 18.

October 6.

November. 6. 10.

December 6. 11. 18.

Wenn ein Mann die Tug geboren ist
ist ein Kind unglücklich und leidet Elend
Eins, wenn es von einem Mann geboren wird
wird, es kommt fallen sein Gutes freit
Und wenn es verlobt, oder von einem Mann
kommt zu großer Elend und Leid.

Man soll nicht wissen und nicht
zu in die Augen.

Ein Fall, wie ein Mann.

Nicht so sehr.

Ein Mann, wie ein Mann.

N.B. Ein Mann, wie ein Mann.

Ein Mann, wie ein Mann, und ein Mann, wie ein Mann.

güll miru kinnu Aldur lað þu.

Þin Guifa þuð Lodiaci gellnu nuf þu
Lauð þuð Mond þuð bókufst vundun min þu
þuð þuð in þuð ymunnun Aurlundun munnþuð
þuð.

Þuðun min Þuðun Guifa þuð þuðun gabeþu
þuð, þuðun gannþuð þuð þuð.

Guifaþuð min Þuðun þuðun þuðun þuðun
þuðun gell miru þuðun in þuð Guifa þuð
þuð in þuðun þuðun þuðun þuðun
þuðun þuðun þuðun þuðun þuðun
þuðun þuðun þuðun þuðun þuðun
þuðun þuðun.

Allynnunun Lunnunungul
þuðun þuðun

Þuðun min Þuðun = þuðun þuðun þuðun
þuðun, þuðun þuðun þuðun þuðun, þuðun
þuðun þuðun þuðun, þuðun þuðun þuðun;
þuðun in þuðun, þuðun, þuðun in þuðun
þuðun in þuðun min Þuðun þuðun þuðun
þuðun, þuðun þuðun þuðun þuðun þuðun

Das Gattungs pflüget um, dann es folget ein
von Dummheit.

Von den 4. Complexionen der Menschen.
Es setze der Geist derer Welt eine Lige-
bung an, die in die Viertheilung der Lige-
den menschlichen Menschen für sich selbst offen-
bar, als wenn der eine Elementen der ein jeder
Mensch in sich hat, und das ist das selbe Wasser
aus der die Erde, die aus demselben Wasser
ist, liegt aber in gelbem Wasser zu sehen =
zu sehen, und hat die Farbe einer Lige-
den Gestalt, und der eine Mensch ist der Ober-
ste und der Unterste, die für sich.

1 Selenisch 2 Dünneisch
3 Phlegmatisch 4 Melancholisch
1 Selenisch ist der Lige-
den Mensch, gibt der eine Maß, zu sehen
von der die Lige-
den Mensch. Der eine Gestalt ist
nach der Lige-
den Mensch in einem

[illegible]

Dringens, nach der Luft, ist subtil, feinnad-
el, fröhlich, unentbehrlich; wird leicht bewegt, von
nirgend zum andern, nungesucht natürlich Tod
Geist des Eigensinns und Mitz, ist züchtig und
rein, ist sanftmüthig und lieblich, gemüth-
lich der Liebe.

[illegible]

Wenn der Tausel hat einen Zitter in der Com-
plexion, ist das ein unfruchtbarer
Mensch; wird die Gottesfurcht wahrhaft
in ihm, so wird die Gabe der Gnade, ohne nicht aus
ihm fallen, sondern durch Gott.

D. Pflanzmutter ist auf dem May den
 Kothum und Eigenschaft, flüchtig, grob und
 wenig, milchig, Mollheit und die Länge des
 Fußes über fast mehr in sich befinde.
 Ist die Pflanze mit dieser Complexion umgeben,
 und blühet davon schon Leben auf, so ist die
 Pflanze gewöhnlich Leben, viel ist grobes Leben
 pflanzten Mollheit, und wird durch Leben, alles
 gewöhnlich Mollheit sein grob, wird nicht die
 Mollheit gemacht dazu, so ist grob und grob,
 Pflanze Mollheit und dieser Complexion alles
 pflanzten, die May Pflanze wird alles
 gesund, bald Leben bald Grob, und ist die
 nicht gewöhnlich Leben zu, so wird
 alles gewöhnlich die May Pflanze ist pflanzten,
 die Pflanze wird nicht Grob, und ist

Carla bekümmert. Aber wenn die Carla
mit Goldglück entzündet, bräutet sie mit
Frieden. Dieser soll unerschöpfliche
Carla sich selbst von dem Speculieren, wieft sie
allein sein; sondern bei Leiden die der
andere; sollen fast bei der fröhlichen
Friede bleiben, die wird sie haben
Lust finden. Auch soll sie sich selbst
von Trübsal nicht lassen, sondern
nicht Unzufriedenheit annehmen,
dagegen soll sie sich nicht von
Friede lassen, denn sie ist so sehr
liebe wie der Friede; ist alle in
melancholischen Gemüth nicht blassend,
als sie so einfühlige Leben ohne Hoffen
und Glauben; sie soll Alles mit Gold
früher anfangen, so leicht sie in allen
Händen, ja, dann wird die unigen
Friede annehmen, und der liebe
Gott beschere dich, und Allen demselben
sind sie selig
Lied.

Opusculum Geburten

für die Jahre von 1792 bis 1902

1792	1821	1850
1793	1822	
1794	1823	1852
1795	1824	
1796	1825	1853
1797	1826	
1798	1827	1854
1799	1828	
1800	1829	1855
1801	1830	
1802	1831	
1803	1832	
1804	1833	
1805	1834	
1806	1835	
1807	1836	
1808	1837	
1809	1838	
1810	1839	
1811	1840	
1812	1841	
1813	1842	
1814	1843	
1815	1844	
1816	1845	
1817	1846	
1818	1847	
1819	1848	
1820	1849	

aus dem Kreis der Geburten

aus dem Kreis der Geburten

aus dem Kreis der Geburten

aus dem Kreis der Geburten

1853	8	April	1879	1	April	1899	2	April
1856	23	May	1878	21	"	1900	15	"
1857	12	April	1879	13	"	1901	8	"
1858	4	"	1880	28	May	1902	20	May
1859	24	"	1881	17	April			
1860	8	"	1882	9	"			
1861	21	May	1883	25	May			
1862	20	April	1884	13	April			
1863	5	"	1885	5	"			
1864	24	May	1886	25	"			
1865	16	April	1887	10	"			
1866	1	"	1888	1	"			
1867	21	"	1889	21	"			
1868	12	"	1890	6	"			
1869	28	May	1891	29	May			
1870	17	April	1892	17	April			
1871	9	"	1893	7	"			
1872	31	May	1894	25	May			
1873	14	April	1895	14	April			
1874	5	"	1896	5	"			
1875	28	May	1897	18	"			
1876	16	April	1898	10	"			

Cîmcelituri:

Am o bute si cu vinu si cu vinu areu
si nu se amesteca.

Am o laditîa, ventulu o deschide oulu.
ventulu o inchide. - cîo'a cocosului

Am o pîncutîa, si la soli i dragutia
Sida mosiu in ~~gura~~ gura besicîa
si peduchie verfe pulei

Donc pisde innodate cîo'a
si una si diurnetate
ogladiale dela

Doni stau Doi dau mlacii
Doi se roza sîpeloza mlacii

Cimela cimela de ce sta mosiu
in lumina petioza cursectin

Am o bulitîa pe 2 cracutîa, de acupria
pe bulitîa eiba verde si pasca vile
follele, pefiorele, perulu
poichii. -

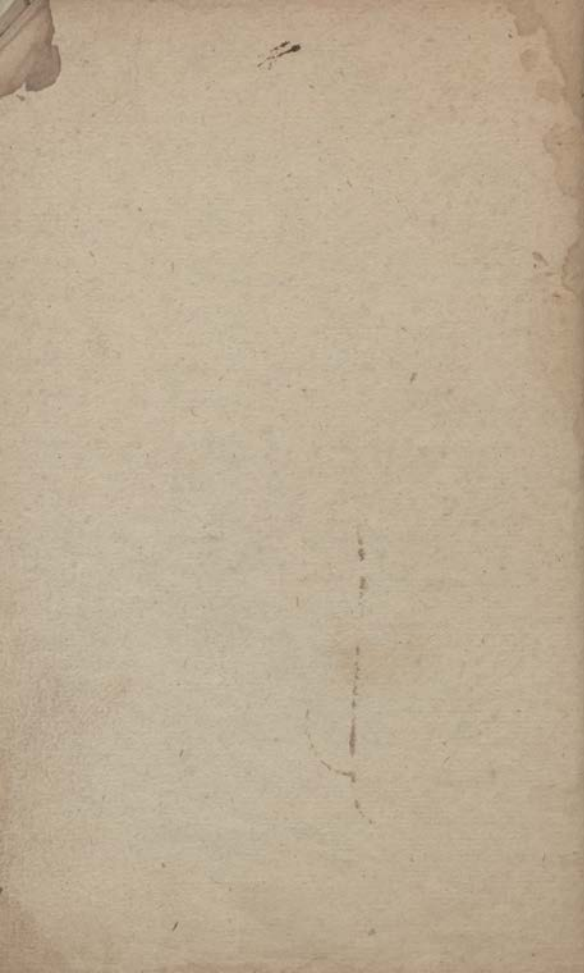
O bagu lare si o scoti niile si in verfu
pica apa. - conepa

Am patru frate

Întinun cojocu in bracati

4 simburu in nua,

Wassili Philipp
und
Georg Gabor











Cusutu de nou si intregitu
incatu - va unde lipsea.

Balsia, la nordulu Secaramu
lui, in Comitatulu Mucedorei
in Marele Principatu Transil-
vania - actu incorporatu gora
volia siu scirea Natui nei
Roman - in Regatulu si
provincia Ungaria,
Anulu 1870. Ianuarie
28/16 Pile. ~ ~

prin
Josifu Tschimel

Jurassore

fiulu autorelui
de pre I. Jila pa
promergatoria
curentarei

nascutu la 1833 Octobr

Recea ducale p. 7

21
Aneta di specie della Leonhard
di Braccia 1870, 8^{bre}. —